

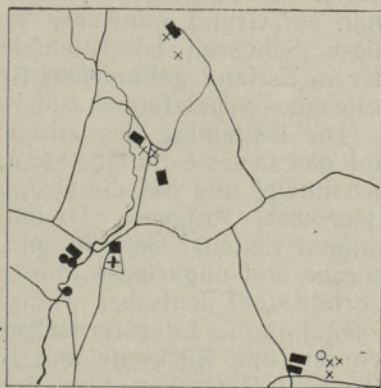
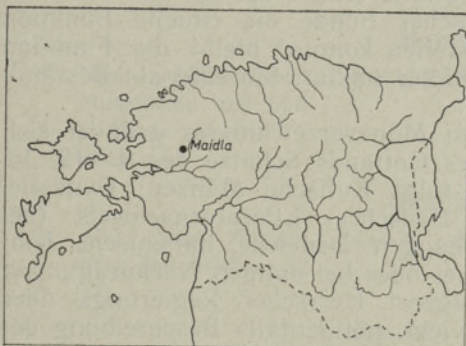
<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1979.1.05>

I. LEIMUS

DER SCHATZFUND VON MAIDLA

Vorgelegt von K. Siilivask

Am 31. Januar 1974 ist in der Sandgrube von Maidla (Bezirk Rapla, Dorfsowjet Loodna, Sowchos Sooniste; nach der ehemaligen administrativen Einteilung Kirchspiel Kullamaa, Gemeinde Kalju, Gut Maidla) ein Silberschatz gehoben worden. Die Sandgrube wurde auf einer kleinen Anhöhe angelegt, die sich von der ziemlich ebenen Umgebung deutlich hervorhebt. Die alte Volkstradition berichtet von einer ehemaligen Grabstätte, obgleich davon keine Merkmale zu erkennen sind. Es ist jedoch möglich, daß die Anhöhe als eine heidnische Grabstätte gedient hat. Nicht lange her stand auf dem Fundort die Riege des in der Nähe gelegenen Gutes.



Fundstelle von Maidla (1) und ihre Umgebung (2): + — Fundstelle, × — Begräbnisstätte, ● — Opferquelle, ○ — Schalenstein, ■ — Gehöft.

Die Münzen wurden aufgedeckt, als am Bruchrande der erfrorene Boden gesprengt und auf die Lastkraftwagen, die Sand auf den Damm beförderten, beladen wurde. Die Fundstätte wurde von A. Molvõgin (Institut für Geschichtsforschung der A. d. W. der ESSR) und O. Volmer und T. Lauk (Heimatmuseum zu Pärnu) besucht und die zutage gekommenen Münzen eingesammelt.¹ Leider wurden nicht alle Münzen den Forschern übergeben.

Fürs erste wurden 1006 Münzen und Münzbruchstücke (bei der Zusammensetzung von zueinandergehörigen Bruchteilen verringerte sich die Zahl auf 984), zwei Silberbarren und einige silberne Schmucksachen dem Staatlichen Museum für Geschichte der ESSR zugeteilt (Inv. Nr. AM 21772). Mit Abständen gelang es dem Museum später noch je 19, 33, 12,

¹ Молвыгин 1975, S. 77.

24 und 2 Münzen zu erwerben (AM 22745, AM 22885, AM 23047, AM 23212, AM 23307). Somit werden insgesamt 1074 Münzen des Schatzfundes von Maidla im Museum aufbewahrt. 19 Denare sind in verschiedenen Händen bekannt. Ursprünglich war der Schatz etwas größer. Es ist anzunehmen, daß außer den genannten noch mehrere Pfennige desselben Fundes sich im Privatbesitz befinden. Der Unterzeichnete erhielt leider keine Möglichkeit, diese Münzen näher zu besichtigen. Zum Schatz gehörte auch ein halber Silberbarren, der aber nicht dem Museum übergeben worden ist.

Leider ist es nicht gelungen, alle Fundumstände aufzuklären. Wir wissen nicht, wie tief der Schatz verscharrt war. Da die meisten Münzen mit sandigem Staub bedeckt waren, müssen sie unterhalb der dunklen Ackerkrume gelegen haben, die hier eine Tiefe von 25—30 cm hat. Der Schatz befand sich in zwei Bronzegefäßen, die gegeneinander gestemmt und — nach Spuren an den Gefäßen zu urteilen — festgebunden waren (Taf. XII). Die beiden Behälter sind unverziert, 25,5 cm im Durchmesser, 7,0 cm tief. Solche Gefäße, die sog. Hansaschüsseln², stammen aus Pommern und Sambien,³ wo solche schon zu Beginn des 11. Jh. hergestellt wurden.⁴ Die beiden Schatzgefäße von Maidla sind wahrscheinlich die ältesten in Estland — die hier bis jetzt gefundenen Schüsseln lassen sich ins 13.—14. Jh. datieren.⁵ Eine ganze Reihe von nur aus Bronzebehältern bestehenden estnischen Schatzfundes ist jedoch bis heute nicht genau datiert worden, da das zum Datieren notwendige Begleitmaterial fehlt.⁶ Die ältesten in Lettland gefundenen und den behandelten Schüsseln ähnlichen Gefäße gehören ebenso in die zweite Hälfte des 11. Jh.⁷ Während man auf Grund polnischer und lettischer Funde die rituelle Funktion dieser Schüsseln bei Totenfeiern feststellen konnte,⁸ bleibt die Funktion der in Estland gefundenen Bronzebehälter unklar. Sie sind als Bestandteile eines Schatzfundes zu bewerten.

Die Einteilung des anschließenden Münzverzeichnisses gründet sich auf das neueste Sammelband, welches Gotlands Schätze des 9.—12. Jh. behandelt,⁹ und hat die Ordnung wie folgt. Kufische Münzen: Dynastie, Herrscher, Prägeort, Datum nach Hedschra, Literaturnachweis (bei einigen Fällen), Gewicht und Bemerkungen. Deutsche, italienische, böhmische und ungarische Münzen: Gebiet oder bei einigen Nachprägungen Vorbild (bei deutschen Münzen), Prägeort, Herrscher, Regierungs- oder Prägungszeit, Literaturnachweis, Gewicht, nötigenfalls Beschreibung der Vorder- und Rückseite und Bemerkungen. Angelsächsische und irische Münzen: Herrscher, Regierungszeit, Typus, Prägungszeit, Münzstätte, Münzmeister, Literaturnachweis, Gewicht, nötigenfalls Beschreibung und Bemerkungen. Skandinavische Nachprägungen und die schwedische Münze: Vorbild, Typus, Literaturnachweis, Gewicht. Dänische Münzen: Herrscher, Regierungszeit, Prägeort, Literaturnachweis, nötigenfalls Beschreibung und Bemerkungen. Im Münzverzeichnis benutzt man folgende Abkürzungen: B. — Bischof, Erzb. — Erzbischof, Gf. — Graf, Hg. — Herzog, K. — Kaiser, Kg. — König; Rs. — Rückseite, Vs. — Vorderseite, Var. — Variante (größere Abweichungen vom bezüglichen Literaturnach-

² Poklewski, S. 25, Typus VI.

³ Ebd., S. 53.

⁴ Ebd., S. 48—49.

⁵ Tönisson, S. 185, Schatzfunde Nr. 12, 29, 40, 53.

⁶ Ebd., Anmerkung 13.

⁷ Pävele, S. 133.

⁸ Poklewski, S. 61; vgl. Pävele, S. 132—133.

⁹ CNSS

weis), vgl. — vergleiche (kleinere Abweichungen vom bezüglichen Literaturnachweis). Die mit einem Sternchen bezeichneten Münzen sind auf den Tafeln zu finden. Alle Münzaufnahmen sind doppelt vergrößert.

Ich danke herzlich der ehemaligen Mitarbeiterin des Staatlichen Museums für Geschichte der ESSR W. Söerd, W. Potin und I. Dobrowolski (Ermitage, Leningrad), A. Molyōgin, E. Tōnisson und W. Sokolowski (A. d. W. der ESSR) und T. Lauk für die freundliche Beihilfe.

MÜNZVERZEICHNIS

I. KUFISCHE MÜNZEN

Umayyaden

- 1.* Jazīd ibn Abd-al-Malik(?). Wāsit. . . 4 (104?). Vgl. Tornberg I:42. 0,84. Bruchstück.

Abbasiden

2. ar-Rašīd. Madīnat as-Salām. 188. 2,72. Gehenkelt.
 3. al-Ma'mun. al-Basra. 205. 2,80.
 4. al-Mu'tamid. Surra man ra'i. 261. 2,84.
 5. al-Muktafi. Madīnat as-Salām. 289. 2,85.
 6. al-Qāhir. Nisibīn. 320. 2,44.
 7. ar-Rādī. Madīnat as-Salām. 324. 2,45. Gehenkelt.

Hamdaniden

8. Nasir ad-Daula Abū Muhammad und Saif ad-Daula Abū al-Hasan. al-Mausil. 349. 2,21. Dreimal gelocht.

Ukailiden (?)

9. Abū Daūd Muhammad ibn al-Musayyib (?). Nisibīn. (38)4. 2,83. Stark abgenutzt.

Emire von Aserbaidshan

- 10.* Daisam ibn Ibrahīm. Azarbaiġan. 341. БЫКОВ, S. 4, 6—9. 4,37.

Buyiden

- 11.* Rukn ad-Daula, Mu'izz ad-Daula und 'Izz ad-Daula. Wāsit(?). 351. 3,28. Gehenkelt.

Sāmāniden

- 12.* Isma'il ibn Ahmad. aš-Sāš. (2)90. 2,02. Ein Fragment abgeschnitten.
 13. Isma'il ibn Ahmad. aš-Sāš. 292. 3,22.
 14. Ahmad ibn Isma'il. aš-Sāš. 300. 2,79.
 15. Nasr ibn Ahmad. 311. 1,12 (Bruchstück). Münzstätte abgebrochen. Zweimal gelocht.
 16. Nasr ibn Ahmad. 312. 2,76. Münzstätte abgerieben. Gelocht.
 17. Nasr ibn Ahmad. Nisābūr. 324. 2,91. Zweimal gelocht, kleine Kerbe am Rande.
 18. Nasr ibn Ahmad. aš-Sāš. 3(2)5 oder 3(2)8. 3,26.
 19. Nasr ibn Ahmad. as-Sāš. 3.9(?). 1,59 (Bruchstück).

Qarahaniden

20.* Nasr ibn Alī. Uzskand. 395. 2,69 (Bruchstück).

Unbestimmte Münzen

21.—23. 3,11, 3,23, 4,51. Ganz abgenutzt, eine Münze gehenkelt.

II. DEUTSCHE MÜNZEN

Oberlothringen

- 24.* Remiremont. Geistliches Gepräge Anfang des 11. Jh. Dbg. 1400. 1,35.
 25.* Saint Dié. Hg. Dietrich I. (984—1026). Dbg. 1. 1,13.
 26. Saint Dié. Hg. Dietrich I. (984—1026). Dbg. 1817. 1,05 (Bruchstück).
 Gelocht.
 27.—28. Verdun. Nachprägung der Münzen Kg. Heinrichs I. (919—936).
 Vgl. Dbg. 91*b*. 1,05, 1,05.
 29. Verdun. Heinrich II. (1002—1024). Dbg. 95. 1,05.
 30.* Verdun. B. Raimbert (1024—1039). Var. Dbg. 102. 0,93. Vs. CIIVONRADVSIM. Rs. WARDV...SEPS, in den Kreuzwinkeln und in der Mitte des Kreuzes Ringelchen.
 31. Verdun. Geprägt um 1000. Rundquist 41. 0,95.
 32.* Dieulouard(?). B. Raimbert (1024—1039). Dbg. —. 1,08. Vs. Christuskopf. D.S...VV..., vgl. die Legende Dbg. 100 Rs. Rs. Kreuz, in den Winkeln je ein Kügelchen. RE...ERTVS+ (rückläufig). Das Heilandshaupt auf der Vs. paßt gut mit dem Ortsnamen Diex-lo-wart ~ Dieu le garde zusammen. Auch die Mache widerspricht dieser Bestimmung nicht.
 B. Adalbero I. (929—964). Vgl. Dbg. 11. 1,42. Vs. rückläufig. Rs. +IMPERADE.
 33.* Metz. B. Dietrich II. (1005—1046). Dbg. 24*a*. 1,34.
 34. Metz. B. Adalbero III. (1047—1072). Vgl. Dbg. 34. 1,30.
 35.* Metz. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Dbg. 462. 1,20.
 36. Trier. Erzb. Poppo (1016—1047). Dbg. 466. 0,85.
 37. Trier. Erzb. Poppo (1016—1047). Dbg. 470. 0,99.
 38. Trier. B. Eberhard (1047—1066). Dbg. 1777. 0,70 (Bruchstück), 0,85, 1,00, 1,07, 1,10.
 39.—43. Trierer Nachmünzen. Anonym (Abt Reginbert, 1051—1081). Hatz 1966, S. 412; Potin 1966, S. 430, 2. 1,06.
 44.* Echternach. Heinrich II. (1002—1024). Dbg. 1188. 0,93.
 45.* Prüm. Kg. Otto III. (983—996). Dbg. 433, 433*b*. 0,50 (halbiert), 1,07, 1,16.
 46.—48. Andernach. Hg. Dietrich I. (984—1026). Dbg. 444(?). 1,29.
 49. Andernach. Erzb. Pilgrim (1021—1036). Vgl. Dbg. 452. 1,00, 1,08, 1,33.
 50.—52. Andernach. Erzb. Pilgrim (1021—1036). Vgl. Dbg. 453. 1,06.
 53. Andernach. Erzb. Pilgrim (1021—1036). Dbg. 452 oder 453. Überstempelt wie Gaettens 1934, 141—143. 1,25.
 54.* Andernach. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Pilgrim (1021—1036). Häv. 709. 1,20.
 55. Andernach. Nachprägungen der Kölner Münzen Ottos I. (936—973). Var. Häv. 44. 1,20, 1,46, 1,46, 1,51, 1,63, 1,83. Eine Münze zweimal gelocht.
 56.—61. Andernach(?). Nachprägung der Kölner Münzen Heinrichs II. (1002—1024). Vgl. Häv. 264. 1,27.
 62. Andernach(?).

- 87.—89. Dinant. Gf. Albert II. (1018—1064). Dbg. 176, Albrecht, S. 63. 0,96, 0,97, 1,05.
90. Dinant. Gf. Albert II. (1018—1064). Dbg. 177, Albrecht, S. 63. 1,09.
- 91.* Dinant. Gf. Albert III. (1064—1102). Dbg. 1822, Albrecht, S. 64. 1,13. Auf Grund Spankoschen Fundes datiert Albrecht diese Münze in den Anfang des 12. Jh., es klappt aber nicht gut mit dem übrigen Münzbestand des Fundes von Maidla zusammen, welcher spätestens in den 90er Jahren des 11. Jh. vergraben worden ist. Da die Münze einigermaßen abgenutzt ist, könnte sie in der ersten Regierungsperiode Alberts III. geprägt sein, zumal die übrigen Münzen von Namur und Dinant in die Regierungszeit Alberts II. gehören.
- 92.—93. Lüttich. Kg. Otto III. (983—996). Häv. 162, Albrecht, S. 38. 0,95, 1,05.
94. Lüttich. Kg. Otto III. (983—996). Häv. 164, Albrecht, S. 38. 0,77. Gelocht.
- 95.—96.* Lüttich. Otto III. (983—1002) (?). Var. Dbg. 192(?). 1,08, 1,17. Die Randlegende unverständlich, zwischen zwei Perlringen. Münzherr unbekannt. Geprägt um 1030—1050. Dbg. 1228, Albrecht, S. 41. 0,90, 1,00, 1,07.
- 97.—99. Lüttich. K. Heinrich II. (1014—1024). Potin 1963, 8, vgl. Dbg. 1492. 0,95.
- 100.* Huy. K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 230. 1,05, 1,25.
- 101.—102. Huy. Heinrich II. (1002—1024). Dbg. 246a. 0,76.
103. Maastricht. Heinrich II. (1002—1024). Dbg. 247. 1,08, 1,34.
- 104.—105. Maastricht. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Vgl. Dbg. 1178. 0,95.
106. Maastricht. Konrad II. (1024—1039). Dbg. 248. 1,33.
107. Maastricht. Anonym (B. Reinhard, 1025—1038). Geprägt um 1020—1030. Dbg. 253, Albrecht, S. 47. 1,37.
108. Maastricht. Konrad II. (1024—1039) oder anonym. Vgl. Dbg. 249, 1387, 1825. 1,02, 1,26. Sehr abgenutzt.
- 109.—110. Maastricht. B. Dietwin (1048—1075). Dbg. 1219a, Albrecht, S. 42. 1,01, 1,25.
- 111.*—112. Ciney. Heinrich II. (1002—1024) oder Heinrich III. (1039—1056). Dbg. 541, Albrecht, S. 51. 1,00.
- 113.* Visé. Heinrich III. (1039—1056). Vgl. Dbg. 186. 1,21.
- 114.* Celles. Geistliches Gepräge vor 1040. Dbg. 271, Albrecht, S. 74. 1,10.
- 115.* Stablo.

Kölner Raum

- 116.—134. Köln. Kg. Otto I. (936—962). Häv. 34. 1,20, 1,23, 1,25, 1,31, 1,33, 1,35, 1,36, 1,37, 1,37, 1,37, 1,38, 1,43, 1,47, 1,50, 1,50, 1,62, 1,79, 1,81, 1,94. Der Buchstabe G auf einer Münze hat einen langgezogenen Strich, ähnlich einem Bischofsstab.
135. Köln. Kg. Otto I. (936—962). Var. Häv. 34, Salmo 35:47. 1,31.
- 136.—140. Köln. Kg. Otto I. (936—962). Häv. 36a. 1,23, 1,23, 1,42, 1,50, 1,50.
141. Köln. Kg. Otto I. (936—962). Var. Häv. 36a. 1,92. In einem Kreuzwinkel drei Kügelchen.
142. Köln. Kg. Otto I. (936—962) und Erzb. Bruno (953—965). Häv. 49. 1,55.

- 143.—144. Köln. K. Otto I. (962—973) oder K. Otto II. (973—983). Vgl. Häv. 64. 1,36, 1,42.
- 145.—170. Köln. K. Otto III. (996—1002). Vgl. Häv. 73. 0,60 (Bruchstück), 1,07, 1,09, 1,17, 1,21, 1,22, 1,22, 1,23, 1,24, 1,25, 1,25, 1,26, 1,27, 1,30, 1,30, 1,31, 1,32, 1,35, 1,36, 1,37, 1,37, 1,42, 1,45, 1,47.
171. Köln. K. Otto III. (996—1002). Häv. 76. 1,31.
172. Köln. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Häv. 137a. 1,47.
- 173.—176. Köln. K. Heinrich II. (1014—1024). Häv. 189. 1,33, 1,36, 1,37, 1,47.
- 177.—181. Köln. Otto I. — Otto III. — Heinrich II., geprägt 936—1024. 1,23, 1,33, 1,37, 1,51. Die Vs. ist ganz glatt, bloß am Rande sind undeutliche Legendenspuren zu erkennen. Man bekommt den Eindruck, als ob die Vs. mit einem ganz abgenutzten Stempel geprägt worden wäre. Die Rs. im Gegenteil ist ziemlich gut erhalten. Dabei ist es bemerkenswert, daß man auf zwei Münzen dieser Art denselben Rs.-Stempel benutzt hat.
- 182.—191. Köln. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Piligrim (1021—1036). Häv. 222. Var. 1,31, 1,33, 1,35, 1,37, 1,40, 1,40, 1,46, 1,48, 1,48, 1,60.
- 192.—194. Köln. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Piligrim (1021—1036). Häv. 232. 1,31, 1,41, 1,65.
- 195.—202. Köln. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Hermann II. (1036—1056). Häv. 251. Var. 1,21, 1,32, 1,33, 1,40, 1,41, 1,50, 1,55, 1,60. Eine Münze gelocht.
203. Köln. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Hermann II. (1036—1056). Vgl. Häv. 260. 1,37.
- 204.—210. Köln. Erzb. Hermann II. (1036—1056). Häv. 278. Var. 0,70 (halbiert), 1,15, 1,35, 1,39, 1,48, 1,51, 1,70.
- 211.* Köln. Erzb. Anno (1056—1075). Geprägt 1056. Vgl. Häv. 322a. 1,23.
- 212.—216. Kölner Nachmünzen. Kg. Otto I. (936—962). Vgl. Häv. 41. 0,94, 1,16, 1,17, 1,31, 1,46.
- 217.—218. Kölner Nachmünzen. Kg. Otto I. (936—962). Häv. 42. 1,34, 1,61.
- 219.* Kölner Nachmünze. Erzb. Bruno (953—965). Vgl. Häv. 61. 1,25.
220. Kölner Nachmünze. Die späteren Ottonen, slawisches(?) Gepräge. Vgl. Häv. 132. 1,15.
- 221.—223. Kölner Nachmünzen. Die späteren Ottonen, slawisches(?) Gepräge. Vgl. Häv. 135. 1,00, 1,05, 1,26.
224. Kölner Nachmünze. Die späteren Ottonen. Salmo 35:380(?). 1,05. Vs. OIX ..
225. Kölner Nachmünze. Gaetgens 1934, 154. 1,17.
- 226.*—227. Kölner Nachmünzen. Die späteren Ottonen. Unbekannte Münzstätte. Häv. —. 1,32, 1,32. Vs. +ODDOMVPVN. Rs. ohne Beizeichen. Die Fabrik ist ziemlich gut.
- 228.—237. Kölner Nachmünzen. Mit dem Kölner Monogramm, näher unbestimmt. 0,69 (Bruchstück), 1,00, 1,06, 1,07, 1,08, 1,11, 1,13, 1,17, 1,30, 1,30. Eine Münze gelocht.
238. Kölner Nachmünze. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Piligrim (1021—1036). Häv. 231. 1,14.
- 239.—240. Kölner Nachmünzen. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Piligrim (1021—1036). Vorbild — Häv. 222. 1,40, 1,40.

241. Kölner Nachmünze. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Hermann II. (1036—1056). Häv. 264. 1,05.
242. Kölner Nachmünze. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Hermann II. (1036—1056). Häv. 265. 1,08.
243. Kölner Nachmünze. K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Hermann II. (1036—1056). Vorbild — Häv. 251. 1,07.
- 244.* Xanten. Erzb. Hermann II. (1036—1056). Häv. 775a. 1,07.
245. Remagen. Anonym. Häv. 212. 1,40.
- 246.—252. Remagen. Anonym (Heinrich II., 1002—1024). Häv. 214, Albrecht, S. 100. 1,12, 1,22, 1,27, 1,36, 1,36, 1,45, 1,50.
- 253.—255. Duisburg. K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 311. 1,14, 1,42, 1,50.
256. Duisburg. K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 313. 1,45.
- 257.—258. Duisburg. Heinrich III. (1039—1056). Dbg. 316. 0,87 (Bruchstück), 1,34.
259. Duisburg(?). Nachahmung des Kölner Denars von K. Konrad II. (1027—1039) und Erzb. Hermann II. (1036—1039). Vgl. Häv. 272—274. 1,17.

Utrechter Raum

- 260.—261. Utrecht. B. Wilhelm (1054—1076). Vgl. Dbg. 545. 0,68, 0,68.
- 262.—266. Deventer. K. Heinrich II. (1014—1024). Dbg. 563. 1,05, 1,09, 1,12, 1,15, 1,16. Zwei Exemplare ohne Kaisertitel.
267. Deventer. K. Heinrich II. (1014—1024). Vgl. Dbg. 564. 1,11.
- 268.—270. Deventer. Konrad II. (1024—1039). Dbg. 566. 1,05, 1,20, 1,21.
271. Deventer. B. Bernold (1027—1054). Geprägt 1046. Dbg. 571, Albrecht, S. 108—109. 1,10.
- 272.—275. Deventer. B. Bernold (1027—1054). Geprägt nach 1046. Dbg. 568, Albrecht, S. 108. 1,00, 1,02, 1,03, 1,05.
- 276.—279. Deventer. B. Bernold (1027—1054). Geprägt nach 1046. Dbg. 572, Albrecht, S. 108. 0,92, 1,05, 1,08, 1,16.
- 280.—284. Deventer. B. Bernold (1027—1054). Geprägt nach 1046. Dbg. 572a, Albrecht, S. 108. 0,96, 1,03, 1,05, 1,14, 1,17.
- 285.—289. Deventer. B. Bernold (1027—1054). Geprägt nach 1046. Dbg. 573, Albrecht, S. 108. 1,01, 1,05, 1,12, 1,13, 1,15.
- 290.—294. Deventer. B. Bernold (1027—1054). Dbg. 570—573. 1,01, 1,05, 1,06, 1,06, 1,07. Abgenutzt.
295. Deventer. Geprägt in der 2. Hälfte des 11. Jh. Vgl. Dbg. 1961, Albrecht, S. 109. 0,75, 0,90.
296. Deventerer Nachmünze. Vgl. Dbg. 568. Vs. ...S.RETVS... Rs. +IS.....NSAE (Trugschrift?).
- 297.—298. Groningen. B. Bernold (1027—1054). Geprägt nach 1040. Vgl. Dbg. 558, Albrecht, S. 110. 0,71, 0,73.
- 299.—302. Tiel. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Hatz 1968, B 2. 1,21, 1,30, 1,43, 1,51.
303. Tiel. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Obol. Hatz 1968, B 3. 0,50.
- 304.—314. Tiel. Heinrich II. (1002—1024). Hatz 1968, B 5. 0,76, 0,80, 0,85, 0,98, 0,99, 1,00, 1,00, 1,02, 1,23, 1,34, 1,40.
315. Tiel. Heinrich II. (1002—1024). Hatz 1968, B 6. 1,42.
316. Tiel. Heinrich II. (1002—1024). Hatz 1968, B 5 oder 6. 1,20. Abgenutzt.
317. Tiel. Heinrich II. (1002—1024). Hatz 1968, B 2, 5 oder 6. 1,42. Abgenutzt.
- 318.—319. Tiel. Heinrich II. (1002—1024). Hatz 1968, B. 1,27, 1,30. Abgenutzt.

320. Tiel. Heinrich II. (1002—1024). Hatz 1968, C 10. 1,35.
 321.—323. Tiel. K. Heinrich II. (1014—1024). Hatz 1968, D 15. 0,86, 1,30, 1,33.
 324. Tiel. K. Heinrich II. (1014—1024). Hatz 1968, D 21—23. 1,32. Abgenutzt.
 325. Tiel. K. Heinrich II. (1014—1024). Hatz 1968, D 24. 1,42.
 326. Tiel. Kg. Konrad II. (1024—1027). Hatz 1968, B 28a. 1,22.
 327. Tiel. Kg. Konrad II. (1024—1027). Hatz 1968, B 35. 1,21.
 328. Tiel. Kg. Konrad II. (1024—1027). Hatz 1968, C 29. 1,30.
 329.—331. Tiel. Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, D 39. 1,48, 1,49, 1,53.
 332.—334. Tiel. Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, D 40. 1,40, 1,43, 1,66. Eine Münze keilartig gelocht.
 335. Tiel. Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, D 39—44. 1,36. Abgenutzt.
 336.—337. Tiel. Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, D 46. 1,10, 1,26.
 338. Tiel. Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, D 49. 0,81.
 339. Tiel. Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, D 46 oder 49. 0,92.
 340. Tiel. Heinrich II. (1002—1024) oder Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, C. 1,27. Abgenutzt.
 341. Tiel oder Zaltbommel(?). B. von Utrecht. Hatz 1968, G 70. 1,20.
 342. Tiel oder Zaltbommel(?). B. Adelbold (1010—1027)(?). Hatz 1968, G 77. 0,97.
 343.—346. Tiel oder Zaltbommel(?). B. Adelbold (1010—1027)(?). Hatz 1968, G 78. 0,75, 0,92, 0,92, 0,94.
 347. Zaltbommel(?). Heinrich II. (1002—1024). Hatz 1968, H 83. 1,20.
 348. Zaltbommel(?). Konrad II. (1024—1039). Hatz 1968, H 84. 1,14.
 348.* Tiel oder Umgebung(?). Münzherr unbekannt. Hatz 1968 —. 0,95. Vs. gekrönter Kopf von vorn wie Potin 1963, 12, vgl. Hatz 1968, G 79, neben ihm NO. Legende: + E. Rs. hohlseitiges Quadrat, an jeder Spitze ein von vier Punkten gebildetes Kreuz, in der Mitte ein Kügelchen oder Ringelchen und an jeder Seite kleine Halbmonde.

Friesischer Raum

350. Leeuwarden. Gf. Bruno III. (1038—1057). Vgl. Dbg. 502. 0,57.
 351. Dokkum. Gf. Bruno III. (1038—1057). Vgl. Dbg. 501. 0,66.
 352.*—353. Jever. Hg. Bernhard II. (1011—1059). Geprägt nach 1040. Dbg. 591, Jammer, S. 91. 0,98, 0,98.
 354. Jever(?). Nachprägung zu Lüneburg. Dbg. 1298, Jammer, S. 92. 0,98.
 355.—356. Jever(?). Nachprägung zu Lüneburg. Dbg. 1299, Jammer, S. 92. 0,74, 0,80.

Sachsen

Westfalen

357. Dortmund. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Dbg. 749. 1,36.
 358. Dortmund. Heinrich II. (1002—1024). Dbg. 752. 1,10.
 359.—360. Dortmund. Kg. Konrad II. (1024—1027). Dbg. 754. 0,76 (Bruchstück), 1,50.
 361.—364. Dortmund. Kg. Konrad II. (1024—1027). Vgl. Dbg. 756. 1,34, 1,39, 1,40, 1,70.
 365. Soest. K. Konrad II. (1027—1039). Häv. 852. 1,50.

- 366.—379. Soest. Nachprägungen der Kölner Ottonen. Geprägt um 1000—1040. Häv. 849, 850. 1,01, 1,07, 1,18, 1,21, 1,37, 1,38, 1,38, 1,39, 1,40, 1,40, 1,42, 1,45, 1,49, 1,58.
380. Soest. Nachprägung der Kölner Ottonen. Salmo 35: 270—273. 1,45.
- 381.* Soest. Nachprägung der Kölner Ottonen. Geprägt am Ende des 11. Jh. Häv. 856. 1,09.
- 382.—386. Verden. Gf. Wichmann III. (976—1016). Dbg. 1229, Jammer, S. 109. 0,66, 0,71, 0,71, 0,81, 0,94.
387. Minden. Nach Kölner Vorbild, geprägt um 1030. Häv. 101a, Jammer, S. 109. 1,46.
388. Minden. Heinrich III. (1039—1056). Dbg. 728. 1,07.
- 389.—390. Minden. Heinrich III. (1039—1056). Dbg. 729. 1,42, 1,48.
391. Minden. Heinrich III. (1039—1056). Dbg. 730. 1,26.
- 392.* Minden. Heinrich III. (1039—1056). Dbg. —. 1,22. Vs. gekrönter bärtiger Kopf von vorn. H...CHVS., Rs. Kreuz mit je einem Kügelchen in den Winkeln. +MINTE.N.
393. Corvey. Abt Ruthard (1046—1050). Dbg. 735. 1,68.
- 394.* Corvey. Abt Saracho (1056—1071). Dbg. 737. 1,28.

Niedersachsen

- 395.—396.* Stade. Heinrich III. (1039—1056). Geprägt um 1050. Dbg. 720, Jammer, S. 83. 0,91, 1,03.
- 397.—398. Münzstätte unbekannt (Niederelbe). Gf. Dietmar (—1048). Dbg. 1291, Jammer, S. 90. 0,95, 0,98.
- 399.—402. Münzstätte unbekannt (Niederelbe). Geprägt um 1060—1065. Dbg. 1292, Jammer. S. 90, 91. 0,49 (Bruchstück), 0,94, 0,97, 0,97.
403. Münzstätte unbekannt (Niederelbe). Geprägt um 1060—1065. Dbg. 1293, Jammer, S. 90, 91. 0,90.
- 404.—406.* Bardowick(?). Hg. Bernhard II. (1011—1059). Geprägt in der Mitte des 11. Jh. Dbg. 1278, Jammer, S. 77. 0,88, 0,96, 0,91.
- 407.—408.* Bardowick(?). Geprägt um 1040. Häv. 309, Jammer, S. 77. 0,88, 0,97. Als Prägestätte dieser Münzen gilt gewöhnlich Andernach. Schulenburg (S. 20) hält sie zum Vorbild für eigentliche Bardowicker Prägungen. Jedoch könnte man es bezweifeln. Als Vergleichungsmaterial habe ich zusätzlich die Münzsammlung des Instituts für Geschichtsforschung (die Funde Kuigatsi und Kuusalu) gebraucht.

1. Die Fabrik besprochener Münzen unterscheidet sich beträchtlich von der der Andernacher und ist, besonders in betreff des hohen Randes, den Bardowicker ähnlich.
2. Sie unterscheiden sich auch durch ihren kleineren Durchmesser und Gewicht von Andernachschen und ähneln den ersten Geprägten von Bardowick (Häv. 309).
3. Die Rückseite zeigt das Andernachsche Gebäude. Das Münzbild ist robuster als eine echte Andernachsche Prägung, stimmt aber in Einzelheiten ganz überein mit der genannten Bardowicker Münze.

Auf Grund dieser Betrachtungen könnte man meinen, daß wir es hier mit einem Bardowicker Gepräge zu tun haben.

409. Lüneburg. Hg. Bernhard I. (973—1011). Dbg.: 587, Jammer, S. 78. 1,42.
- 410.—411. Lüneburg. Hg. Bernhard II. (1011—1059). Dbg. 589a. 0,99, 1,14.
- 412.—413. Lüneburg. Hg. Bernhard II. (1011—1059). Geprägt nach 1025. Dbg. 590a. 0,90, 0,95. Eine Münze zweimal dreieckig gelocht.
414. Lüneburger Nachmünze. Dbg. 1300. 0,78.
- 415.* Hildesheim. B. Azelin (1044—1054). Vgl. Dbg. 713. 1,37. Gelocht.
- 416.—417. Goslar. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 668, 668a. 1,13, 1,22.
- 418.* Goslar(?). Otto-Adelheid-Pfennig. Geprägt 991—1040. Hatz 1961, II, 2g. 1,47.
- 419.—425. Goslar(?). Otto-Adelheid-Pfennige. Hatz 1961, III. 1,12, 1,13, 1,37, 1,40, 1,43, 1,47, 1,64.
- 426.—429. Goslar(?). Otto-Adelheid-Pfennige. Hatz 1961, III oder IV. 1,26, 1,34, 1,43, 1,56. Abgenutzt.
- 430.—492. Goslar(?). Otto-Adelheid-Pfennige. Hatz 1961, IV. 0,90 (Bruchstück), 1,02, 1,10, 1,13, 1,16, 1,20, 1,21, 1,23, 1,23, 1,25, 1,27, 1,28, 1,29, 1,30, 1,30, 1,32, 1,33, 1,34, 1,36, 1,36, 1,37, 1,37, 1,38, 1,38, 1,38, 1,39, 1,40, 1,40, 1,41, 1,41, 1,41, 1,42, 1,44, 1,45, 1,45, 1,45, 1,46, 1,46, 1,47, 1,48, 1,49, 1,49, 1,50, 1,50, 1,50, 1,51, 1,51, 1,53, 1,54, 1,54, 1,54, 1,54, 1,55, 1,55, 1,55, 1,56, 1,57, 1,66, 1,68, 1,69, 1,75, 1,80, 1,83. Eine Münze keilartig gelocht.
- 493.—555. Münzstätte unbekannt. Nachahmungen der Otto-Adelheid-Pfennige, geprägt 1020—1050. Hatz 1961, V. 0,66 (halbiert), 0,98, 1,03, 1,05, 1,06, 1,07, 1,08, 1,09, 1,09, 1,09, 1,09, 1,10, 1,11, 1,11, 1,11, 1,12, 1,13, 1,13, 1,14, 1,15, 1,15, 1,15, 1,15, 1,17, 1,17, 1,17, 1,18, 1,18, 1,19, 1,20, 1,20, 1,21, 1,22, 1,22, 1,23, 1,25, 1,26, 1,26, 1,26, 1,26, 1,27, 1,27, 1,29, 1,29, 1,30, 1,31, 1,32, 1,33, 1,35, 1,37, 1,39, 1,39, 1,40, 1,40, 1,42, 1,44, 1,49, 1,50, 1,51, 1,52, 1,61. Eine Münze gelocht.
- 556.—568. Münzstätte unbekannt. Nachahmungen der Otto-Adelheid-Pfennige, geprägt 1020—1050. Hatz 1961, VI. 1,01, 1,01, 1,11, 1,12, 1,12, 1,13, 1,14, 1,18, 1,21, 1,22, 1,24, 1,26, 1,35.
569. Münzstätte unbekannt. Nachahmung der Otto-Adelheid-Pfennige. Vorbild Hatz 1961, I, abgenutzt. 1,56. Rs. Doppelkreuz.
570. Münzstätte unbekannt. Nachahmung der Otto-Adelheid-Pfennige, geistlicher Münzherr(?). 1,86. Vs. in drei Winkeln je ein Ringelchen, in einem Winkel ein Haken, ähnlich einem Bischofsstab.
- 571.—572. Gittelde. Gf. Dietrich I. (1039—1056) oder Dietrich II. (1056—1085). Geprägt um die Mitte des 11. Jh. Dbg. 1221, Jammer, S. 67. 1,18, 1,20.
573. Gittelde. Gf. Dietrich I. (1039—1056) oder Dietrich II. (1056—1085). Dbg. 1222, Jammer, S. 67. 0,95.
- 574.—575. Gittelde. Dbg. 1310, Jammer, S. 68. 1,18, 1,30.
- 576.—579. Gittelde. Dbg. 1310a, Jammer, S. 68. 1,02, 1,12, 1,18, 1,26

Ostfalen

580. Magdeburg. Der Prägungsanfang vor 1000. Dbg. 643, Jammer, S. 65. 1,28.
- 581.—586. Magdeburg. Anonym (Konrad II., 1024—1039). Vgl. Dbg. 648a. 1,26, 1,27, 1,31, 1,36, 1,39, 1,43.

- 587.—588. Magdeburg(?). Sachsenpfennige. Geprägt um 1000. Dbg. 1330, Jammer, S. 60. 1,24, 1,58.
- 589.* Magdeburg(?). Sachsenpfennig. Geprägt im dritten Viertel des 11. Jh. Vgl. Dbg. 600, 1347, Jammer, S. 60. 1,26.
590. Magdeburg(?). Sachsenpfennig. 1,64. Vs. Kreuz, in den Winkeln je ein Ringelchen. Rs. vgl. Dbg. 1332.
591. Quedlinburg. Abtissin Adelheid I. (999—1044). Geprägt gegen 1040. Dbg. 614, Jammer, S. 69. 1,51.

Thüringen

592. Erfurt. Erzb. Aribo (1021—1031). Dbg. 876. 1,21.
593. Erfurt. Erzb. Aribo (1021—1031). Vgl. Dbg. 877. 1,26.
- 594.—602. Erfurt. Erzb. Bardo (1031—1051). Dbg. 878a. 0,87, 0,91, 1,07, 1,13, 1,14, 1,14, 1,15, 1,17, 1,34.
603. Erfurt. Erzb. Bardo (1031—1051). Var. Dbg. 878a, CNSS 6:585. 1,09.
- 604.—605. Erfurt. Erzb. Bardo (1031—1051). Dbg. 879. 1,14, 1,23.
606. Erfurt. Erzb. Aribo (1021—1031) oder Erzb. Bardo (1031—1051). Dbg. 877—879. 0,89. Abgenutzt.
- 607.—608. Erfurt. Erzb. Lupold (1051—1059). Dbg. 882. 1,10, 1,13.
- 609.—612. Erfurt. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 883. 1,09, 1,10, 1,13, 1,23. Eine Münze keilförmig gelocht.
613. Erfurt. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 885, 0,98.

Franken

- 614.* Fritzlar. Nachprägung der Kölner Ottonen. Häv. 114. 1,37.
615. Fritzlar(?). Nachprägung der Kölner Ottonen. Vgl. Dbg. 870a, Gaettens 1934, 154. 1,17.
- 616.—620. Fulda. Anonym (Abt Richard, 1018—1039). Dbg. 871, Gaettens 1957, S. 31, 37. 0,86, 0,91, 0,99, 1,02, 1,06.
- 621.—622. Würzburg. K. Otto III. (996—1002). Dbg. 856, 856a. 0,95, 1,02.
- 623.—628. Würzburg. Anonym. Geprägt um 1030. Dbg. 859, Потин 1972, S. 35. 0,93, 0,93, 0,96, 0,98, 1,02, 1,10.
- 629.—635. Würzburg. B. Bruno (1034—1045). Geprägt in der ersten Regierungsperiode. Dbg. 864, Потин 1972, S. 35. 0,61, 0,67, 0,72, 0,97, 1,02, 1,03, 1,18.
636. Würzburg. B. Bruno (1034—1045). Dbg. 863. 0,74.
637. Würzburg. B. Adalbero (1045—1085). Dbg. 862. Потин 1972, S. 35. 1,05.
- 638.*—640. Bamberg. B. Eberhard (1007—1040). Dbg. 1653, 1653b. 0,54, 0,87, 1,03.
641. Schwabach(?). Nachprägung der Kölner Ottonen. Häv. 116. 0,56 (Bruchstück).
- 642.—643. Mainz. K. Otto II. (973—983). Vgl. Dbg. 777, 777a. 0,85, 0,89. Eine Münze gelocht.
- 644.—648. Mainz. K. Otto II. (973—983) oder K. Otto III. (996—1002). Vgl. Dbg. 778/779. 1,02, 1,09, 1,35, 1,38, 1,48. Eine Münze dreieckig gelocht, mit dreieckigem Einschnitt am Rande.
649. Mainz. K. Otto II. (973—983) oder K. Otto III. (996—1002). Anderson 135. 1,05. Die ganz gleiche «Handschrift» auf einem Dbg. 778/779 dieses Fundes deutet auf die Mainzer Herkunft der behandelten Münze.

650. Mainz. Erzb. Willigis (975—1011). Dbg. 802. 1,52.
- 651.—657. Mainz. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Vgl. Dbg. 785. 0,86, 0,89, 0,94, 1,01, 1,08, 1,10, 1,11. Eine Münze keilartig gelocht.
658. Mainz. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Dbg. 788. 1,56.
- 659.—662. Mainz. Kg. Konrad II. (1024—1027). Dbg. 789. 0,87, 0,93, 1,02, 1,20.
663. Mainz. Otto II. — Konrad II. Geprägt 973—1039. 0,93. Abgenutzt.
- 664.—683. Mainz. K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 790. 0,68, 0,86, 0,88, 0,88, 0,93, 0,94, 0,99, 1,01, 1,02, 1,03, 1,05, 1,09, 1,10, 1,10, 1,12, 1,12, 1,13, 1,15, 1,25, 1,33. Zwei Münzen mit dreieckigem Einschnitt am Rande.
684. Mainz. Konrad II. (1024—1039). Obol. Dbg. 791. 0,45.
- 685.—686. Mainz. Erzb. Bardo (1031—1051). Dbg. 804. 0,84, 1,08. Eine Münze gelocht.
- 687.—690. Mainz. Erzb. Bardo (1031—1051). Dbg. 805. 0,95, 0,96, 0,97, 0,99.
- 691.—696. Mainz. Heinrich III. (1039—1056). Dbg. 793. 0,94, 1,00, 1,00, 1,03, 1,13, 1,20.
- 697.—700. Mainz. Erzb. Lupold (1051—1059). Dbg. 807. 1,08, 1,10, 1,21, 1,27.
701. Mainz. Erzb. Siegfried (1060—1084). Dbg. 808. 0,61 (halbiert).
702. Mainz. Anonym. (Erzb. Siegfried, 1060—1084). Dbg. 823. 1,10.
- 703.* Mainz. Anonym. (Erzb. Siegfried, 1060—1084). 0,93. Gelocht. Auf der Vs. 4 Ringelchen. Ähnliche Ringelchen auf Dbg. 793 (Heinrich III.) und auf dem Torgebäude des Dbg. 807 (Erzb. Lupold) weisen auf die Möglichkeit, auch die anonymen Pfennige mit dem Namen des Hl. Martinus etwa früher, also in die Regierungsperiode Erzb. Lupolds oder in die Anfangsjahre der Regierungszeit Erzb. Siegfrieds zu datieren.
- 704.—705. Worms. K. Otto II. (973—983) oder K. Otto III. (996—1002). Vgl. Dbg. 842. 1,12, 1,29.
706. Worms. K. Otto II. (973—983) oder K. Otto III. (996—1002). Dbg. 844. 1,11.
- 707.—744. Worms. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Vgl. Dbg. 845. 0,59, 0,62, 0,70, 0,70, 0,71, 0,77, 0,79, 0,80, 0,83, 0,84, 0,86, 0,87, 0,88, 0,89, 0,89, 0,92, 0,92, 0,92, 0,92, 0,93, 0,93, 0,96, 0,97, 0,97, 1,00, 1,01, 1,02, 1,02, 1,03, 1,04, 1,04, 1,06, 1,07, 1,10, 1,12, 1,12, 1,15, 1,17.
- 745.—746. Worms. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Dbg. 845a. 1,13, 1,21.
- 747.—755. Worms. Kg. Heinrich III. (1039—1046). Dbg. 846. 0,87, 0,88, 1,01, 1,01, 1,07, 1,09, 1,09, 1,10, 1,15.
- 756.—771. Worms. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 847. 1,00, 1,05, 1,07, 1,07, 1,08, 1,08, 1,09, 1,14, 1,15, 1,16, 1,17, 1,17, 1,18, 1,21, 1,21, 1,24.
772. Worms. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 1647. 1,22. Rs. .. INRICVS.M.
- 773.—777. Speyer. K. Otto I. (962—973) oder K. Otto II. (973—983). Vgl. Dbg. 825, Ehrend 2/1. 0,71, 0,76, 0,80, 0,83, 0,92.
- 778.—779. Speyer. Ottonen, geprägt 936—1002. Gaetgens 1934, 268—270, Salmo 75: 66—83. 0,81, 0,86. Obwohl Salmo annimmt, daß diese Münzen in Mainz geprägt sind, weisen die Fabrik und die fünf Kügelchen auf der Front der Holzkirche auf Speyer als die mögliche Münzstätte, wie es schon Gaetgens gemeint hatte.

- 780.—794. Speyer. Anonym. Geprägt um 1000 oder später. Dbg. 836, Berghaus 1954, S. 213, Ehrend 2/7. 0,82, 0,82, 0,84, 0,89, 0,90, 0,93, 0,93, 0,94, 0,96, 0,97, 0,97, 0,99, 1,00, 1,05, 1,05.
- 795.—799. Speyer. Kg. Heinrich III. (1039—1046). Dbg. 830, Ehrend 2/10. 0,63, 0,67, 0,73, 0,76, 0,81.
- 800.—803. Speyer. Konrad II. und Heinrich III. Geprägt 1039—1056. Dbg. 829, Berghaus 1954, S. 213, Ehrend 2/27. 0,63, 0,70, 0,90, 1,04.
804. Speyer. K. Heinrich III. (1046—1056). Vgl. Dbg. 830, Ehrend 2/18. 1,07.
805. Speyer. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 832, Ehrend 2/17. 1,32.
806. Speyer. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 833, Ehrend 2/21. 1,06.
- 807.—808. Speyer. K. Heinrich III. (1046—1056). Dbg. 834 oder 835, Ehrend 2/12, 13. 0,97, 1,03. Abgenutzt.
- 809.—811. Speyer. Anonym. (K. Heinrich III., 1046—1056). Dbg. 838, Berghaus 1954, S. 213, Ehrend 2/26. 1,02, 1,16, 1,20.
812. Speyer. B. Konrad (1056—1080). Vgl. Dbg. 839, Ehrend 2/51. 0,94.

Schwaben

- 813.* Straßburg. B. Widerold (991—999). Dbg. 942. 1,51.
814. Straßburg. B. Werner I. (1001—1029). Dbg. 944. 1,51.
- 815.—817. Straßburg. K. Heinrich II. (1014—1024). Dbg. 920. 1,50, 1,55, 1,60. Eine Münze dreieckig gelocht.
818. Straßburg. K. Heinrich II. (1014—1024). Dbg. 709. Gaettens 1934, S. 88. 1,18.
- 819.—822. Straßburg. Heinrich II. (1002—1024) oder Konrad II. (1024—1039). Dbg. 707 oder 709, Gaettens 1934, S. 88. 1,18, 1,18, 1,22, 1,30. Eine Münze keilartig gelocht.
823. Straßburg. Anonym. Geprägt 1014—1039. Dbg. 715, Berghaus 1953, S. 63. 1,10.
824. Straßburg. K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 921. 1,22.
- 825.—827. Straßburg. K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 922. 1,00, 1,06, 1,18.
- 828.—829. Straßburg. K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 1797, Hatz 1965, S. 41. 5. 0,99, 1,02.
- 830.* Eblingen. Kg. Heinrich II. (1002—1014). Vgl. Dbg. 951, 952. 0,77.
- 831.—832. Eblingen. Heinrich II. (1002—1024). Dbg. 1272, Nau, S. 61. 0,89, 0,98. Eine Münze gehenkelt.
833. Eblingener Nachmünze(?). Vgl. Dbg. 951, 952. 0,76. Rs. . . . R·L·D·S . . .
- 834.* Zürich. Hg. Hermann I. (997—1004) oder Hermann II. (1004—1012). Dbg. 1923. 1,05.
835. Augsburg. Kg. Heinrich II., 2. Per. (1009—1024). Hahn 1976, 145³⁴. 1,08.
- 836.—837. Augsburg. B. Eberhard I. (1029—1047). 2. Typ, geprägt 1032—1039. Hahn 1976, 151b. 1,05, 1,15.
838. Augsburg. B. Eberhard I. (1029—1047). Obol. Hahn 1976, 152. 0,40.
839. Augsburg. Kg. Heinrich III. (1039—1046). Geprägt 1042?—1047? Hahn 1976, 153. 0,99. Gelocht.
840. Augsburg. Kg. Heinrich IV. (1056—1084). Hahn 1976, 162. 0,85.

Bayern

841. Regensburg. Hg. Heinrich II., 2. Reg. (982—985). Hahn 1976, 22g1⁴. 1,67.
842. Regensburg. Hg. Heinrich V., 2. Reg. (1018—1026). Vgl. Hahn 1976, II, 31e5. 1,41.
843. Regensburg. Hg. Heinrich V., 2. Reg. (1018—1026). 1,43.
- +
- D
- Vs. HСIIIIИ, Rs. Hahn 1976 31d8⁴.
- X
844. Regensburg. Kg. Heinrich III., 2. Per. (1039—1042). Hahn 1976, 38A. 1,07.
845. Regensburg. B. Gebhard III., 1. Per. (1047—1050?). Hahn 1975/48, S. 179, Hahn 1976, 49². 1,24.
846. Regensburg. Kg. Heinrich IV. (1056—1084). Hahn 1976, 51⁴. 0,94.
- 847.—851.* Regensburg. K. Heinrich IV. (1084—1105). Geprägt 1084 bis 90-er Jahre des 11. Jh. Hahn 1975/50, S. 292, Hahn 1976, 60. 0,80, 1,02, 1,27, 1,40, 1,42.
- 852.* Eichstätt(?). Kg. Heinrich II., 2. Per. (1009—1024). Var. Hahn 1976, 116. 1,10.
- 853.* Salzburg. B. Hartwig, 2. Per. (1018—1023). 1,15. Vs. Hahn 1976, IV. Rs. Hahn 1976, 31c2 (Regensburg, Hg. Heinrich V., 2. Reg., 1018—1026), wahrscheinlich mit demselben Stempel geprägt.

Unbestimmte Münzen

- 854.* (Hevonacum)
855.—857.*
- K. Konrad II. (1027—1039). Dbg. 1194a. 1,36.
Dbg. 1845, Scherer, S. 328, 329, Ehrend 2/42, 43. 1,03, 1,07, 1,08. Nach Dannenberg, der anstatt S — K auf der Rs. S—S (St. Stephan) vermutete, hat man diese Münze als eine Speyersche angesehen. Auf Grund der Fachliteratur (Scherer, Salmo 77: 130—135) und der Untersuchung der Münzsammlung des Instituts für Geschichtsforschung fängt der Heiligename bestimmt mit K an. In Frage kommt hier St. Kilian, der in der Würzburger Diözese beehrt wurde; dabei ist es bemerkenswert, daß der Würzburger Dom der Hl. Jungfau und dem Hl. Kilian geweiht war (Stadler S. 614, 615). Deshalb ist es nicht ausgeschlossen, daß die hier besprochenen Münzen in Würzburg geprägt sind, wie es auch Scherer gemeint hatte. Jedenfalls scheint der Versuch Ehrends, in K ein zusammengezogenes ST zu sehen, und damit einen Speyerschen Ursprung dieser Münzen zu bestätigen, unglaublich, — auf zwei Maidlaschen Münzen ist S—K (einmal ist K rückläufig) klar geprägt.
- 858.*
- Heinrich II. (1002—1024) oder Heinrich III. (1039—1056). Dbg. 1849. 1,31.
Vs. + RICVSI . . . , Rs. NSIS
In der Sammlung des Instituts für Geschichtsforschung gibt es eine dieser Münze genau entsprechende Münze (Fd. Kuusalu):
Vs. +HEINRI . . . R_X, Rs. .. ODECEN

Die Vergleichung dieser Legenden ergibt:

Vs. HEINRICVSI..R_x, Rs. .. ODECENSIS.

Vermutlich handelt es sich hier um ein Gepräge aus dem westniederlothringischen Raum. Es ist schwer, den Prägeort zu nennen. Jedenfalls unterscheidet sich die Münze von diesem Denar, den Salmo Lüttich zugeschrieben und als Dbg. 1849 bezeichnet hat.

859.*

Vgl. Dbg. 1658, 1660. 0,63. Vs. Kopf mit einem großen Ohr von vorn ... ODR.... Rs. Stadtmauer. Als Münzstätte könnte man Erfurt oder Hersfeld und als Münzherrn Bischof Bardo betrachten.

860.*

Heinrich III. (1039—1056). Rundquist 40, vgl. Gaettens 1934, 138. 1,15. Vs. gekröntes Haupt im Profil nach links. +H....ICVS. Rs. Kreuz mit drei Halbmonden und einem P(?) in den Winkeln. +.NOT... Gaettens hält hier Andernach für die Prägestätte, aber beim Vergleichen der Rs.-Legenden mit denen der in der Literatur und in der Münzsammlung des Instituts für Geschichtsforschung vorhandenen Münzen:

| | |
|--------------|-----------|
| Gaettens | .A....KA |
| Rundquist | .INO.D.A |
| Fd. Maidla | + .NOT... |
| Fd. Lohavere | ..NOT.K. |
| | ..N....A |

ergibt sich +INOTDKA — was schwer zu entziffern ist. Wie schon Rundquist bemerkte, ähnelt die Vs. dem Dbg. 726 (Minden). Auch die Fabrik ist der vorgenannten Münzstätte ähnlich. Von der Legende ist keineswegs Andernach oder Remagen (wie bei Rundquist) herauszulesen, eher möchte man an Minden denken — auf seinen Münzen sind entstellte Legenden nicht selten. Hat auch Dannenberg eine ähnliche Münze vor sich gehabt, als er eine Abweichung von Remagenschen Gbg. 428 beschrieb (Dbg. II S. 743, 744)?

861.

1,00. Vs. Kreuz, in zwei Winkeln ω , im dritten Winkel vier Punkte, der vierte Winkel abgenutzt. Rs. Kreuz mit je einem Kügelchen in den Winkeln. Legenden unlesbar. Der Prägung und dem Bilde nach ähnlich den Flandernschen Münzen.

862.

1,01. Vs. Kreuz, in den Winkeln je ein Kügelchen.NVI.... Rs. Holzkirche mit einem Kügelchen im Giebel. HPE Γ O... Mainzer Nachprägung(?).

863.*

1,02. Vs. gekrönter Kopf von vorn, Trugschrift? Rs. fünf-säuliges Gebäude mit rundem Dach, mit einem Kreuz auf dem Giebel und einem anderen an der Front. RSTIA...ELIGIO. Vgl. Nau Tf. IV: 10—13 (Eblingen). Fabrik und Tempelzeichnung weisen auf Süddeutschland.

864.*

0,94. Vs. gekrönter Kopf nach rechts. Rs. Geistlicher oder Heiliger in Amtstracht. Nach dem Amtstrachtbild zu urteilen vermutlich eine Nachmünze aus Ostfalen(?), geprägt im letzten Viertel des 11. Jh.

865.

0,88. Vs. Turmmauer. Rs. abgenutzt.

Unbekannte Nachprägungen

866. Westfälische Nachmünze. Häv. 331, 1,22.
867. Kg. Otto III. (983—996). Dbg. 1160. 1,09.
868. Dbg. 1790. 0,94.
869. Kg. Heinrich IV. (1056—1084). Dbg. 1855. 1,17.
- 870.—871. Dbg. 1864. 1,10, 1,24.
872. 0,81. Vs. Kreuz, im ersten Winkel ein Ring mit einem Punkt in der Mitte, im 2. Winkel ein Kreuz und ein Punkt, der 3. und 4. Winkel abgenutzt. Ähnlich dem Flandernschen Münzbilde. Rs. unverständlich.
- 873.* 1,16. Vs. Holzkirche wie auf Otto-Adelheid-Pfennigen. Rs. Kölner Monogramm.
874. 0,88. Stark entstellte kölnische Nachahmung.
875. 1,01. Vs. Kopf nach rechts. Rs. abgenutzt, nach kölnischem Vorbild.
876. 1,16. Vs. Kreuz mit Kügelchen. Rs. sechssäulige Kirche.
877. 1,28. Vs. Kreuz mit Kügelchen. CAO.... Rs. unverständlich.
878. 1,47. Vs. Kreuz mit Kügelchen, Trugschrift. Rs. roher Kopf.
879. 1,15. Vs. Kreuz mit Kügelchen, drei Perlkreise. Rs. Kreuz mit Kügelchen, sechs kleine, aus fünf Punkten gebildete Kreuze zwischen zwei Perlkreisen.
880. 1,23. Vs. Kreuz mit Kügelchen. Rs. Torgebäude.
- 881.* 0,86. Nach dänischem Vorbild.

Unbestimmte, sehr oder ganz abgenutzte Münzen

- 882.—894. 0,30 (Bruchstück), 0,38 (Bruchstück), 0,94 (Bruchstück), 0,96, 1,01, 1,12, 1,22, 1,22, 1,23, 1,24, 1,31, 1,50, 1,65.

III. ITALIENISCHE MÜNZEN

- 895.* Verona. Anonym. Geprägt 1024—1026. Corpus XXIII 16:1. 0,53.
896. Verona. Konrad II. (1026—1039). Corpus XXIII 17. 0,60.
- 897.* Verona. Konrad II. (1026—1039) (?). 0,65. Vs. unverständliche Legende. Rs. vgl. Corpus XXIII 17, 18.

IV. BÖHMISCHE MÜNZEN

- 898.* Břetislav I. (1034—1055). Fiala, Typus XXII. 1,05.

V. UNGARISCHE MÜNZEN

- 899.*—900.* Gran(?). Stephan I. (1000—1038). Réthy 1. 0,72, 0,81.

VI. ANGELSÄCHSISCHE MÜNZEN

Aethelred II. (978—1016)

Crux (991—997)

901. Exeter. Edric. Hd. 517. 1,56.
902. Lincoln. Stignbit. 0,90 (halbiert).
903. London. Aelfnoth. Hd. 2069. 1,42.

Long Cross (997—1003)

904. Bath. Aelfric. Vgl. Hd. 39. 1,47.
 905. Chester. Aelewine. Vgl. Hd. 1475, van der Meer, S. 174. 1,59.
 906. Chester. Aelfnoth. Hd. 1486, van der Meer, S. 174. 1,76.
 907. Chester. Aedric. 1,16. Hildebrand kennt die Namensform Edric.
 908. Exeter. Pynsige. Hd. 603. 1,49. Dreimal gelocht, eine Silberniete erhalten.
 909. Lincoln. Colgrim. Hd. 1711. 1,68. Gelocht.
 910. London. Brihtlaf. Hd. 2236. 1,71.
 911. London. Esetli. Vgl. Hd. 2505. 1,47.
 912. London. Sibwine. Hd. 2901(?). 1,26 (Bruchstück).
 913. Lydford. Goda. Hd. 3055. 1,56.
 914. Rochester. Eadwerd. Vgl. Hd. 3278, 3279. 1,45. Zweimal gelocht.
 915. Worcester. Wulfric. Vgl. Hd. 3988. 1,73.
 916. York. Thurulf. Hd. 956. 1,60.

Helmet (1003—1009)

917. Lincoln. Osmund. Hd. 1845. 1,68.
 918. London. Aethelmaer. Hd. 2147—2149. 1,45.
 919. London. Ea 0,75 (halbiert).
 920. London. Goda. Hd. 2530. 1,40.
 921. London. Godwine. Hd. 2637. 1,45.
 922. Norwich. Hwateman. Hd. 3142. 1,35.
 923. York. Hildulf. Vgl. Hd. 732. 1,48.

Agnus Dei (1009)

- 924.* Chester. Aethelwi. 1,76. Vs. +ÆÐELRED REX ANGLORVM.
 Rs. +ÆÐELPI LEH RÆ CESTR. Gehenkelt.

Last Small Cross (1009—1017)

925. Bedford. Leowine. 1,70.
 926. Bedford. Lyfinc. Vgl. Hd. 96. 1,29.
 927. Cantebury. Eadwold. Hd. 143. 0,96.
 928. Chester. Alesige. Hd. 1502, van der Meer, S. 174. 1,40.
 929. Dover. Cynsige. Vgl. Hd. 398. 1,22.
 930. Lewes. Leoffa. Hd. 1432. 1,81.
 931. Lewes. Liofwine. Vgl. Hd. 1457. 1,26.
 932. Lincoln. Aethelnoth. Hd. 1645. 1,15. Gelocht, deutlich sind die Spuren der Bronzeniete.
 933. Lincoln. Leoeric. Hd. 1798. 0,99. Zwei Segmente abgeschnitten.
 934. Lincoln. Wulfah. Vgl. Hd. 1983. 1,34.
 935. Lincoln. Ulfcetel. Vgl. Hd. 1950. 1,09.
 936. London. Eadmund. Hd. 2330. 1,24.
 937. London. Goda. Vgl. Hd. 2525—2527. 1,00.
 938.* London. Lyvinc. 1,65. Hildebrand kennt die Namensform Lyfinc.
 939. London. Oda. Hd. 2841. 1,00.
 940. Northampton. Leofwine. Hd. 1258, van der Meer, S. 174. 1,20. Gelocht.
 941. Norwich. Leofwne. Vgl. Hd. 3144. 1,02.
 942. Totness. Hunemann. Hd. 3851. 1,21. Gelocht.
 943. York. Colgrim. 1,25.
 944. York. Sunolf. Vgl. Hd. 899. 1,30.



1



10



11



12



20





24



25



30



32



33



35



44



45



54





111



113



114



115



211



219



226



244



349





352



381



392



394



396



406



408



415



418





589



614



638



703



813



830



834



852



850





853



854



857



858



859



860



863



864



873





898



895



897



899



900



924



938



961



969





986



987



988



1021



1024



1033



1040



1044



1045





1048



1049



1050



1069



1071



1079



1080



1090



1093

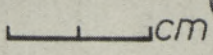




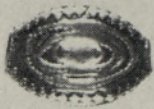
cm



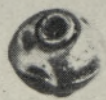
1-2



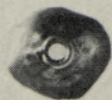
3



4



5



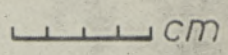
6



7



8



Knut (1016—1035)**Quatrefoil (1017—1023)**

945. Colchester. Aelfwine. Vgl. Hd. 213. 0,80.
 946. Dover. Brithmaer. Vgl. Hd. 292. 0,99.
 947. Gloucester. Godric. Hd. E, Var. d 966. 1,13.
 948. Gloucester. Leofsie. Hd. E, Var. d, vgl. 982. 1,15.
 949. Gloucester. Leofsige. Hd. Ed 985. 1,15.
 950. Ilchester. Aelfsige. Hd. 879. 0,90.
 951. Lincoln. Aslac. Vgl. Hd. E, Var. c 1503, van der Meer, S. 178. 0,92. Kreuze in den Winkeln fehlen.
 952. London. Leofstai. Hd. 2542. 1,16.
 953. London. Leofwine. Hd. 2575. 1,05.
 954. London. Wulfwine. Hd. 2786. 1,09.
 955. London. Wunsig. Vgl. Hd. 2816. 1,13.
 956. London. 1,16. Doppelschlag, der Name des Münzmeisters abgenutzt, etwa Aealun.
 957. Maldon. Aelwine. Vgl. Hd. 2877. 0,82.
 958. Northampton. Leofwine. Hd. 1136, van der Meer, S. 178. 1,05.
 959. Thetford. Edwine. Vgl. Hd. 3488, 3489. 1,25.
 960. Winchester. Liofwine. 1,13. Hildebrand kennt in Winchester die Namensform Leofwine (Hd. 3788).
 961.* York. Srent. 0,95. Vs. +CNVTRE·XANGLOR, Rs. +SR ENT NO OEO. Hildebrand kennt solch einen Münzmeister nicht.

Pointed Helmet (1023—1029)

962. Bath. Aelfwine. Hd. 29. 1,00.
 963. Chester. Aelfnoth. Hd. 1294, van der Meer, S. 178. 1,05.
 964. Canterbury. Leofnoth. Hd. 146. 1,02.
 965. Dover. Cinsigge. Hd. 299. 0,90.
 966. Dover. Leofwine. Vgl. Hd. 338. 0,86.
 967. Gloucester. Sired. Hd. 991. 1,01.
 968. Huntigdon. Godleof. Vgl. Hd. 1251. 1,09.
 969.* Lincoln. Swetinc. 0,91. Zweimal gelocht. Hildebrand kennt solch einen Münzmeister in Lincoln nicht.
 970. Lincoln. Wulberem. Hd. 1801. 0,91.
 971. Lincoln. Wulfwine. Vgl. Hd. 1837. 0,92.
 972. London. Aelfgar. Hd. 1882. 1,05.
 973. London. Aelfget. Hd. 1886. 1,05.
 974. London. Brungar. Hd. 2072. 1,02.
 975. London. Bruninc. Hd. 2105. 1,01.
 976. London. Eadwold. Hd. 2204. 1,06. Keilartig gelocht.
 977. London. Edgar. Hd. 2233. 1,06.
 978. London. Edric. Hd. 2253. 1,03.
 979. London. Edwerd. Hd. 2281. 1,03.
 980. London. Edwine. Vgl. Hd. 2302, 2307, 2308. 0,95.
 981. London. Edwine. Vgl. Hd. 2304. 1,00.
 982. London. Godric. Vgl. Hd. 2453. 1,01.
 983. London. Leofstan. Hd. 2544. 0,95.
 984. London. Leofwold. Hd. 2590. 1,01.
 985. London. Leofwold. Hd. 2592. 0,84.

- 986.* London. Thynstan. 0,86. Zweimal keilartig gelocht. Hildebrand kennt die Namensform Thunstan (Hd. 2742).
- 987.* Rochester. Aelfeh. 0,98. Hildebrand kennt in Rochester die Namensform Aelffeh (Hd. 3069).
- 988.* Stamford. Leofrcc. 0,92. Hildebrand kennt die Namensform Leofric (Hd. 3302).
989. Stamford. Thurulf. Hd. 3360. 0,92.
990. Stamford. Wulfsigf. 0,86. Hildebrand kennt die Namensform Wulf-sige (Hd. 3368).
991. Winchester. Ladmaer. Hd. 3766. 1,00.
992. Worcester. Alfwold. Hd. 3632. 1,02.
993. Worcester. 0,80. Der Name des Münzmeisters abgenutzt, etwa Eltwinnf.
994. York. Crurn. Hd. 548. 0,99.
995. York. Frithcol. Vgl. Hd. 589—593. 1,10.
996. London oder Huntigdon. Godelo. . Vgl. Hd. 1240, 1241, 1244, 2381. 0,50 (halbiert).
997. Münzstätte unbekannt. ...fwine. 0,50 (halbiert). Namen mit Endung ...fwine gibt es zu viel, um die Münzstätte zu bestimmen.

Short Cross (1029—1035)

998. Chester. Aelfsige. Hd. 1304, van der Meer, S. 178. 1,15.
999. Chester. Leofsige. Hd. 1378, van der Meer, S. 178. 1,09.
1000. Lincoln. Leofwine. Vgl. Hd. 1623. 1,11.
1001. Lincoln. Mathan Baluc. Hd. 1664, 1665. 1,15.
1002. Lincoln. Oslac. Hd. 1705. 1,16.
1003. Lincoln. Sweartebrand. Hd. 1758. 1,07.
1004. Lincoln. Sweartinc. Vgl. Hd. 1759. 1,18.
1005. Lincoln. Sweartinc. Hd. 1761. 1,08.
1006. London. Aelfwig. Hd. 1951. 1,03.
1007. London. Edred. Vgl. Hd. 2243—2245. 1,08.
1008. London. Godman. Vgl. Hd. 2429. 1,15.
1009. London. Swann. Hd. 2716. 1,03.
1010. Oxford. Lifinc. Hd. 3038. 1,11.
1011. Romney. Godman. Hd. 3081. 1,10. Gelocht.
1012. Romney. Wulnoth. Hd. 3087. 1,00.
1013. Salisbury. Aelfred. Vgl. Hd. 3158, 3159. 1,00. Gelocht.
1014. Stamford. Leofwine. Hd. 3307. 1,17.
1015. Thetford. Aelfwine. Hd. 3453. 1,13.
1016. Winchester. Aelfeh. Vgl. Hd. 3662. 1,20.
1017. York. Grimulf. Hd. 630. 0,95.

Harold (1035—1039)

Jewel Cross (1035—1038)

1018. Canterbury. Winedaei. Vgl. Hd. 59. 1,07.
1019. Chester. Leofnoth. Van der Meer, S. 180. 1,12.
1020. Derby. Blacan. Hd. 88. 0,90.
- 1021.* Lincoln. Othgrim. 0,88. Hildebrand kennt die Namensformen Othnrim, Othrgrim und Othrim.
1022. London. Godwine. Vgl. Hd. 626, 627. 1,07.
1023. Stamford. Lefric. Hd. 899. 1,10.

- 1024.* York. Aegelrine. 0,95. Hildebrand kennt die Namensform Aegelwine (Hd. 141).
 1025. York. Grimulf. Hd. 182. 1,08.

Fleur-de-lys (1038—1040)

1026. Chester. Snell. Hd. 356, van der Meer, S. 180. 1,08.
 1027. Colchester. Wulfwine. Hd. 80. 1,05.
 1028. Lincoln. Godric. Hd. 388. 1,14.
 1029. Lincoln. Leofwine. Hd. 415. 1,12.
 1030. London. Brunga (r). Vgl. Hd. 536. 1,10.
 1031. London. Pynsie. Hd. 744. 1,06.
 1032. Thetford. Leofwine. Hd. 956. 0,94.

Harthaknut (1040—1042)**Arm end Sceptre (1040—1042)**

- 1033.* London. Aelewine. 0,80.

Edward (1042—1066)**Pax (1042—1044)**

1034. London. Edric. 1,10.
 1035. London. Wulgar. Hd. D, Var. a. 0,88. Hildebrand kennt die Namensform Wulgar (Hd. 564). Münzmeister Wulgar kommt im Funde von Haagerup (Galster 615) vor.
 1036. Warwick. Lifinc. Hd. 740. 1,16.

Radiate Small Cross (1044—1046)

1037. London. Lefric. 1,17. Hildebrand kennt solch einen Münzmeister in London nicht.
 1038. Oxford. Aegelic. 1,13.
 1039. Thetford. Edricc. 1,11.
 1040.* Winchester. Aelfwinne. 1,07. Hildebrand kennt die Namensformen Aelfwiine, Aelfwine und Aelfwinee.
 1041. Winchester. Godwine. 1,07.
 1042. York. Arngrim. Hd. 114. 1,06.

Trefoil Quadrilateral (1046—1048)

1043. Lincoln. Colgrim. Vgl. Hd. 311. 1,15.

Pointed Helmet (1053—1056)

- 1044.* Norwich. Ringulf. 1,10. Hildebrand kennt die Namensform Rinculf (Hd. 606, 607).

Sovreign (1056—1059)

- 1045.* London. Omund. 1,33. Hildebrand kennt die Namensform Osmund.

Hammer Cross (1059—1062)

1046. London. Aelfweard. 1,11. Hildebrand kennt die Namensform Aelfwerd (Hd. 19, 20, 410, 411).
 1047.* Stamford. Wilgird. 1,32. Hildebrand kennt die Namensform Wilgrid (Hd. 702, 703).

VII. ENGLISCHE MÜNZEN

Stephen (1135—1154)

Watford

1048.* North, S. 150. 1,39. Münzstätte abgerieben.

VIII. IRISCHE MÜNZEN

Sihtic III. (989—1029)

Reduced Long-Cross

1049.* Dublin. Vgl. Dolley 19, S. 278. 0,86.
Vs. +INIOIIPINIOIHNI. Rs. +NH INI INI NHO.

IX. SKANDINAVISCHER(?) NACHPRÄGUNGEN

Nach Vorbild Aethelreds Münzen

1050.—1055.* Long Cross. 0,43 (Bruchstück), 1,30, 1,43, 1,70, 2,11, 2,60 (Klippe).
Eine Münze dreieckig gelocht.
1056. Helmet. Hd. E, Var. b, van der Meer, S. 183. 1,00.
1057.—1058. Small Cross. 1,55, 1,66.
1059.—1061. Small Cross. Hd. A, Var. f. 1,48, 1,55, 1,56.

Nach Vorbild Knuts Münzen

1062. Quatrfol. 1,71.
1063.—1065. Pointed Helmet. 1,05, 1,27, 1,70. Eine Münze gelocht.
1066. Short Cross. 1,17.
1067. Aethelreds Long Cross. Hd. 3079, North, S. 119. 1,01.

X. DÄNISCHE MÜNZEN

Knut (1016—1035)

1068. Lund. Hbg. 2, Bruun 1310. 1,26. Mindestens die Rs. scheint mit demselben Stempel geprägt zu sein wie bei Bruun.
1069.* Lund. Vs. Hbg. 20 +II . . I ≤ IIX + . IIIHIVHICI.
Rs. Hbg. 18 + . RFNVI.IORX . . I:IO. 1,00. Zweimal gelocht.
1070. Odense. Hbg. 45. 1,52.
1071.* Ørbaek. Var. Hbg. 54. 0,79. Vs. OIENDVILLIO.
Rs. +ENDII:ILIL DIIHIDI
1072. Ørbaek. Var. Hbg. 54. 0,80. Vs. Bruun 1513. Rs.
+ ' . ' IIOIPIIIIIHINOIII.
1073. Ribe. Hbg. 56, Hd. 3065. 1,05.
1074. Viborg. Var. Hbg. 51, Bruun 1349. 0,77.

Hardeknut (1035—1042)

1075. Aalborg. Hbg. 39, Thomsen 9877. 0,66.
1076. Aarhus. Hbg. 45. 0,84.
1077. Hedeby. Hbg. 50. 0,79. Vs. Bruun 1539, Rs. Bruun 1538.
1078. Lund. Hbg. 9. 0,80.

| | |
|-----------------|---|
| 1079.* Lund. | Var. Hbg. 9. 0,80. Vs. HARTALNVT, ohne Helm. Rs. EVIOCAENIONNONV. |
| 1080.* Lund(?). | Var. Hbg. 21(?). 1,13. Vs. EEI.ENEEN. Rs. +NINIEONDEODIDI. |
| 1081. Roskilde. | Hbg. 32. 0,99. Vs. Bruun 1461, Rs. Bruun 1463. |
| 1082. Roskilde. | Hbg. 32, Gaettens 1934, 310. 0,62. |

Magnus (1042—1047)

| | |
|-------------------|---------------------------------|
| 1083. Lund. | Hbg. 1, Bruun 1565. 1,06. |
| 1084.—1085. Lund. | Hbg. 1, Bruun 1582. 1,00, 1,01. |

Sven Estridsen (1047—1075)

| | |
|---------------------|---|
| 1086. Lund. | Hbg. 6, Bruun 1726. 0,93. |
| 1087. Lund. | Hbg. 6, Rundquist 1. 1,01. |
| 1088. Lund. | Hbg. 8, Bruun 1662. 0,97. Gelocht. |
| 1089. Lund. | Hbg. 28, Bruun 1844. 1,06. |
| 1090.* Lund. | Hbg. 31, vgl. Moltke 143. 1,00. Rs. asur.. luntiki (Runen). |
| 1091.—1092. Viborg. | Vgl. Hbg. 56. 0,75, 0,89. |

XI. SCHWEDISCHE MÜNZEN

| | |
|---------------------------------|---|
| 1093.* Knuts Pointed Helmet. | Lagerquist VIII, 15. 1,06. Dreieckig gelocht. Es gibt die Möglichkeit, daß die Münze mit denselben Stempeln geprägt ist wie bei Lagerquist. |
|---------------------------------|---|

I. Kufische Münzen sind im Maidlaschen Fund nicht zahlreich vertreten (23 Ex.), ihre dynastische Herkunft ist aber ziemlich bunt, so wie es den Schätzen aus dem Ende des 11. Jh. charakteristisch ist.¹⁰

Die älteste Münze im Schatzfund ist ein Umayyadendirhemsfragment aus dem Anfang des 8. Jh. Solche frühe Münzen kommen in Schätzen jedoch auch bedeutend später, im 11. Jh. vor.¹¹ Die jüngste kufische Münze, ein Qarahanidendirhem, wird ins Jahr 1004/5 datiert. Als eine besondere Seltenheit gilt die Münze von Daisam ibn Ibrahim, dem Emir von Aserbaidshan.¹² Weniger häufig kommen auch die gemeinsamen Prägungen der drei Herrscher der Buyiden vor.

II. Den Hauptbestand des Fundes bilden deutsche Münzen (871 Ex.). Diese Bezeichnung ist hier natürlich eine vereinbarte Benennung, da die Prägeorte der im Schatzfunde vertretenen Denare heutzutage in verschiedenen Ländern Europas liegen, z. B. in Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz. In der vorliegenden Abhandlung wurden die mittelalterlichen Grenzen und die in der Fachliteratur geläufige Tradition berücksichtigt.

Die beiliegende Tabelle 1 stellt einen Versuch dar, die deutschen Münzen des Maidla-Fundes nach den Regierungszeiten der Kaiser zu gruppieren. Die Otto-Adelheid-Pfennige, Nachmünzen und manche Prägungen von weltlichen und geistlichen Gebietern passen nicht immer in dieses Schema hinein, aber mit Hinblick auf gewisse Wahrscheinlichkeit

¹⁰ Vasmer, S. 185, 190, 191.

¹¹ Ebd., Tab. VII; Яниц, Tab. 1, 2.

¹² Быков, S. 4.

Tabelle 1

| Prägeort | Otto I.—III. 936—1002 | Heinrich II. 1002—1024 | Konrad II. 1024—1039 | Heinrich III. 1039—1056 | Kg. Heinrich IV. 1056—1084 | K. Heinrich IV. 1084—1105 | Unbestimmt | Insgesamt |
|------------------------------------|--------------------------|---------------------------|-------------------------|----------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------|-----------|
| Remiremont | | 1 | | | | | | 1 |
| Saint Dié | | 2 | | | | | | 2 |
| Verdun | 3 | 1 | 1 | | | | | 5 |
| Dieulouard(?) | | | 1 | | | | | 1 |
| Metz | 1 | 1 | | | 1 | | | 3 |
| Trier | | 1 | | 2 | | | | 3 |
| Nachmünzen | | | | | 5 | | | 5 |
| Echternach | | | | | 1 | | | 1 |
| Prüm | | 1 | | | | | | 1 |
| Andernach | 9 | 1 | 1 | 7 | | | | 18 |
| Insgesamt Oberlothringen | 13 | 3 | 5 | 1 | 9 | 2 | 7 | 40 |
| Herzöge v. Lothringen | | 1 | 1 | | | | | 2 |
| Münzstätte unbekannt | | | | 2(?) | | | | 2 |
| Flandern | | 2 | | | | | | 2 |
| Bergues St. Winnoc | | | | 1 | | | | 1 |
| Lens | | | | 2 | | | | 2 |
| Brüssel | | 4 | | | | | | 4 |
| Nivelles | | | | 1 | | | | 1 |
| Namur | 1 | | | 8 | | | | 9 |
| Dinant | | | | 4 | | 1 | | 5 |
| Lüttich | 5 | | | 3 | | | | 8 |
| Huy | | 1 | 2 | | | | | 3 |
| Maastricht | | 4 | 4 | | | | | 8 |
| Ciney | | | | | 2 | | | 2 |
| Visé | | | | 1 | | | | 1 |
| Celles | | | | 1 | | | | 1 |
| Stablo | | | 1 | | | | | 1 |
| Insgesamt West-Niederlothringen | 6 | 12 | 8 | 3 | 20 | 2 | 1 | 52 |
| Köln | 56 | 5 | 5 | 22 | 8 | | | 96 |
| Nachmünzen | 8 | | | 6 | | | 18 | 32 |
| Xanten | | | | 1 | | | | 1 |
| Remagen | | 7 | | | | | 1 | 8 |
| Duisburg | | | 5 | 2 | | | | 7 |
| Insgesamt Kölner Raum | 64 | 5 | 12 | 33 | 11 | | 19 | 144 |
| Utrecht | | | | | | 2 | | 2 |
| Deventer | | 6 | 3 | 24 | 1 | | | 34 |
| Nachmünze | | | | 1 | | | | 1 |
| Groningen | | | | 2 | | | | 2 |
| Tiel | | 34 | 16 | | | | | 50 |
| Insgesamt Utrechter Raum | | 40 | 19 | 27 | 1 | 2 | | 89 |
| Leeuwarden | | | | 1 | | | | 1 |
| Dokkum | | | | 1 | | | | 1 |
| Jever | | | | 2 | | | 3 | 5 |
| Insgesamt Friesischer Raum | | | | 4 | | | 3 | 7 |

könnte man sie doch in die Liste einreihen. In der Tabelle ist ihre mögliche Prägungszeit mit einer Linie angedeutet oder sie sind in den Zwischenraum von verschiedenen Perioden gesetzt.

Die älteste Münzengruppe aus der Regierungszeit der Ottonen (936—1002) enthält mehr als die Hälfte Kölner Denare, ferner Prägungen aus Mainz und von anderwärts.

Die Münzen aus der Periode Heinrichs II. (1002—1024) sind meistens in Franken geprägt, besonders in Worms und Speyer, und im Utrechter Raum in Tiel.

Auch in der nachfolgenden Periode, in der Regierungszeit Konrads II. (1024—1039), sind Denare aus Franken vorherrschend, die meisten Münzen stammen aus Mainz und Würzburg. Die Denare von Köln und Tiel sind ebenso reichlich vorhanden.

In der Regierungszeit Heinrichs III. (1039—1056) herrschen die Wormser und speyerischen Prägungen vor. Mehrere Münzen sind in Münzstätten des Utrechter Raumes geprägt. Als Prägeort tritt da nun am häufigsten Deventer auf. Die Zahl der Kölner Denare hat sich vermindert, dagegen gibt es verhältnismäßig viele Münzen aus westniederlothringischem Raume, insbesondere aus Namur.

In den obengenannten Perioden (bis ca. 1060) ist die Münzenzahl des behandelten Schatzes ziemlich gleichmäßig verteilt. Die fünfte Periode, die Regierungszeit des Königs Heinrich IV. (1056—1084) wird durch einen starken Rückgang der Münzenzahl charakterisiert.

Die Eigenart der Münzengruppe der Kaiserzeit Heinrichs IV. (1084—1105) liegt im starken Vorherrschen der Regensburger Münzen; möglicherweise kommen hinzu nur eine Soester Prägung aus dem Ende des 11. Jh., ein Denar des Dinanter Grafen Albert III. und eine Nachmünze.

Im ganzen stammen die meisten deutschen Münzen des Maidla-Fundes aus Franken, vorwiegend aus Worms und Mainz. An zweiter Stelle stehen der Zahl nach die niedersächsischen Prägungen, besonders häufig kommen die Otto-Adelheid-Denare und ihre Nachprägungen vor. Die Zahl der Kölner Münzen ist etwas kleiner. Die Gepräge aus dem Utrechter Raum sind meistens in Tiel und Deventer gemünzt worden. Münzen aus den übrigen deutschen Gebieten liegen weniger vor. Im Vergleich zu russischen Münzfunden aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. sind Münzen aus Groningen und Utrecht geringzählig vertreten sowie Prägungen aus dem friesischen Raum.¹³

III. Die bei uns nur selten zu treffenden italienischen Münzen sind aus Verona, wie bei estnischen Schatzfunden gewöhnlich.¹⁴

IV. Der Typus des einzigen böhmischen Denars des Fundes ist in estnischen Schätzen noch nicht erschienen.

V. Die ungarischen Münzen des Fundes von Maidla gelten in hiesigen Schätzen als eine Rarität.

VI. Angelsächsische Münzen sind in den Schätzen aus dem Ende des 11. Jh. keine Seltenheit, im Maidla-Fund beträgt ihr Anteil 147 Exemplare bzw. 13,5% (Tab. 2). Es handelt sich hauptsächlich um Aethelreds (978—1016) und Knuts (1016—35) Prägungen, wobei die letzteren in der Mehrzahl sind. Als eine besondere Seltenheit zählt der in Estland erstmalig gefundene Pfennig nach dem Typus «Agnus Dei», eine Rarität auf der ganzen Welt. Von den folgenden Herrschern, aus der Regierungszeit Haralds, Harthaknuts und Edwards (1035—1066) gibt es weniger Münzen.

¹³ Потин 1968, S. 161, 168, Tab. 18.

¹⁴ Ebd., S. 208.

Tabelle 3

| Prägestätte | Knut 1016—1035 | Hardeknut 1035—1042 | Magnus 1042—1047 | Sven 1047—1075 | Insgesamt |
|-------------|-------------------|------------------------|---------------------|-------------------|-----------|
| Aalborg | | 1 | | | 1 |
| Aarhus | | 1 | | | 1 |
| Hedeby | | 1 | | | 1 |
| Lund | 2 | 3 | 3 | 5 | 13 |
| Odense | 1 | | | | 1 |
| Ørbaek | 2 | | | | 2 |
| Ribe | 1 | | | | 1 |
| Roskilde | | 2 | | | 2 |
| Viborg | 1 | | | 2 | 3 |
| Insgesamt | 7 | 8 | 3 | 7 | 25 |

Die jüngsten von den angelsächsischen sind zwei Prägungen nach dem Typus «Hammer Cross», gemünzt in der Zeit Edwards zwischen 1059—1062. Als häufiger vorkommende Münzstätten kann man London, Lincoln, York und Chester nennen.

VII. Die englische Stephenmünze (1135—1154) unterscheidet sich dermaßen von dem zeitlich gleichmäßigen Schatzbestand, daß es hier wahrscheinlich um einen Fremdkörper handelt, welcher zufällig beim Einsammeln der Münzen hineingeschlüpft ist. Es ist schwer zu glauben, daß eine Münze ein halbes Jahrhundert später dem Schatz beigefügt wurde.

VIII. Irische Münzen kommen in estnischen Funden selten vor. Erwartungsgemäß gehört die Münze aus dem Maidla-Schatz in die Regierungsperiode von Sihtric III. (989—1029).¹⁵

IX. Die angelsächsischen Nachprägungen, vermutlich skandinavischer Herkunft, sind den Aethelred-, seltener Knut-Münzen nachgeprägt, wie es den estnischen Münzschatzen charakteristisch ist.¹⁶

X. Dänische Münzen sind in hiesigen Funden nicht häufig¹⁷, doch enthält der besprochene Schatz 25 Denare, von denen die meisten in Lund geprägt sind und die sich ziemlich gleichmäßig unter den Herrschern verteilen (Tabelle 3).

XI. Die einzige schwedische Münze des Fundes, geprägt nach dem Knuts «Pointed Helmet», gehört zu den Raritäten in Estland sowie in Nachbargebieten.¹⁸

Die Tabelle 4 faßt den Fund zusammen. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den prozentualen Anteil (die englische Stephenmünze ist nicht mitgerechnet). Bei den Otto-Adelheid-Pfennigen und Soester Münzen nach Kölner Vorbild gilt das gleiche Prinzip wie in Tab. 1.

Beim Datieren des Fundes muß man berücksichtigen, daß nicht alle Münzen ins Museum abgeliefert wurden. Aber ihre große Menge — mehr als 1000 Exemplare — gibt doch die Möglichkeit, mit gewisser Glaubwürdigkeit die Vergrabungszeit zu bestimmen.

Nach den jüngsten, also den Regensburger Prägungen, könnte man die Verbergung in die Zeit um 1090 verlegen. Da die Regensburger Denare in unseren Schatzfunden nicht sehr häufig sind, scheint ihre Gruppierung am Ende des 11. Jh. etwas absonderlich. Vielleicht könnte man behaupten, daß der Typus Dbg. 1101/Hahn 60 schon in die Regierungszeit des Kaisers

¹⁵ ПОТНИН 1968, S. 124.

¹⁶ Ebd., S. 107, 108.

¹⁷ Ebd., S. 134.

¹⁸ Ebd., S. 135.

Tabelle 4

| Münzen | bis Otto III. (—1002) | Heinrich II (1002—1024) | Konrad II. (1024—1039) | Heinrich III. (1039—1056) | Kg. Heinrich IV. (1056—1084) | K. Heinrich IV. (1084—1105) | Unbestimmt | Insgesamt |
|-----------------|--------------------------|----------------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|------------|-----------|
| kufische | 22(2,0) | 1(0,1) | | | | | | 23(2,1) |
| deutsche | 113(10,3) | 161(14,7) | 151(13,8) | 158(14,5) | 15(1,4) | 5(0,5) | 61(5,6) | 871(79,8) |
| | 9(0,8) | 6(0,5) | 6(0,5) | 15(1,4) | 3(0,3) | | | |
| italienische | | 168(15,4) | | | | | | |
| böhmische | | | 3(0,3) | | | | | 3(0,3) |
| ungarische | | 2(0,2) | | 1(0,1) | | | | 1(0,1) |
| angelsächsische | 16(1,5) | 44(4,0) | 72(6,6) | 12(1,1) | 3(0,3) | | | 2(0,2) |
| irische | | | 1(0,1) | | | | | 1(0,1) |
| skandinavische | 6(0,5) | 8(0,7) | 4(0,4) | | | | | 18(1,6) |
| dänische | | 15(1,4) | | 3(0,3) | 7(0,6) | | | 25(2,3) |
| schwedische | | | 1(0,1) | | | | | 1(0,1) |
| Insgesamt | 157(14,4) | 214(19,6) | 232(21,2) | 174(15,9) | 18(1,6) | 5(0,5) | 61(5,6) | 1092 |
| | 9(0,8) | 23(2,1) | 6(0,5) | | 3(0,3) | | | |
| | | 168(15,4) | | | | | | |
| | | | 983(90,0) | 22(2,0) | | | 26(2,4) | |

Heinrich III. fällt? Auf Grund des Fundes von Plońsk hat Dannenberg den letzten bereits so zu datieren versucht.¹⁹ Solch eine Datierung scheint besser für einige russische²⁰, finnische²¹ und polnische²² Schätze zuzutreffen. Die jüngsten angelsächsischen Pfennige des Fundes von Maidla stammen aus den Jahren 1059—1062. Von den zahlreichen Kölner Münzen ist die jüngste noch früher, im Jahre 1056 geprägt worden. Nur 18 deutsche Münzen außer den genannten Regensburger und vielleicht einige dänische Prägungen können in die Zeit von Heinrich IV. datiert werden, 15 von ihnen gehören bestimmt in die Königsperiode.

Wenn man annimmt, daß der Typus Dbg. 1101 schon aus der Zeit Heinrichs III. stammt, könnte der Schatz zeitlich um eine Periode von 10—15 Jahren früher angesetzt werden.

Im Funde gibt es 6 gehenkelte Münzen: 4 kufische, 1 deutsche und 1 angelsächsische Prägung, 45 Münzen sind gelocht: 26 deutsche, 13 angelsächsische, 4 kufische, 2 dänische und 1 schwedische Münze. 8 Prägungen haben dreieckige und 6 Münzen keilartige Löcher, als ob sie mit irgendeinem spitzen Werkzeug geschlagen worden seien. 10 Münzen (5 angelsächsische, 4 deutsche, 1 kufische) sind zerschnitten: 8 Prägungen halbiert, von einer angelsächsischen Münze sind zwei Segmente entfernt, von der kufischen ein sektorartiges Stück herausgeschnitten. Ein Denar ist höchstwahrscheinlich in die Hälfte gebrochen. Gelocht und zerschnitten sind verhältnismäßig mehr angelsächsische als deutsche Münzen. Formlose Bruchstücke gibt es 15. Uns ist es gelungen, aus einer Reihe von Bruchstücken 20 heile Münzen zusammensetzen (Nr. 55, 73, 77, 324, 411, 509, 650, 657, 663, 692, 709, 726, 836, 865, 870, 888, 948, 1003, 1014, 1033 im Verzeichnis). Wenn man die Fundumstände in Betracht zieht, ist es schwer zu sagen, ob die Bruchstücke aus der Zeit vor dem Verscharren stammen, oder sind sie als heile Münzen erst beim Aufdecken zerbrochen worden, also bei der Sprengung oder unter der Straßenwalze auf dem Damm. Die meisten Münzen sind jedoch unversehrt.

Neben den Münzen gab es im Funde noch 14 verschiedene Silber Sachen:

Taf. XII, 1, 2, — zwei Silberbarren vom Nowgoroder Typus (Gew. 192,35 g — 161 mm bzw. 195,37 g — 162 mm). Wie V. M. Potin bewiesen hat, gehören solche bereits in den Schatzbestand des 11. Jh.²³ Ein Exemplar, der Form und dem Gewicht nach den Maidlaschen Barren sehr ähnlich, stammt aus Gotland, aus dem Fund von Domerarve.²⁴ Ähnliche Silberbarren sind auch aus den in Lettland gefundenen Schätzen des 11. Jh. bekannt.²⁵

Taf. XI — zwei hohle Halsringe aus Silberblech, am Ende zugespitzt, mit einem Scharnier versehen, schließen mit einem Haken und einer Dose (Gew. 107,67 und 67,68 g). Der größere Ring zeigt Spuren von Vergoldung. Auf Gotland kennt man Fragmente solcher Halsringe aus fünf Schatzfunden.²⁶ Einer ist von schwedischem Festland bekannt.²⁷ Zwei

¹⁹ Dbg. I, S. 54.

²⁰ Bauer 35 (Fd. Polna, um 1075 vergraben), 65 (Polock, um 1060, Potin 1967 dat. um 1070), Gaettens 1934 (Ludwiscze, um 1065).

²¹ Salmo, S. 36 (Rautu, um 1070, Bauer 27 dat. um 1075), S. 4 (Lieto, um 1060—1065, Bauer 7 dat. um 1065), S. 37 (Kuusamo, um 1065).

²² Kiersnowski 1959, 34 (Gdansk-Orunia); Kiersnowski 1966, 36 (Pegow), 58 (Sokolniki), 60 (Ulesie).

²³ Потин 1961, S. 106, 107.

²⁴ Stenberger I, S. 230; Stenberger II, Fd. 613, Abb. 260:12 (dat. um 1080).

²⁵ Urtäns 63 (Rijniki), 69 (Lödurga), 71 (Ipši), 74 (Klaukava).

²⁶ Stenberger I, S. 93; Stenberger II, Fd. 4, 198, 199, 269, 562, Abb. 154:4, 174:19, 182:8, 214:28, 230:19.

²⁷ Stenberger I, S. 93.

Halsringe stammen aus der Gegend von Witebsk²⁸ und ein guterhaltenes Exemplar aus Wolynien, dem Dorf Haitscha.²⁹ Ein gleichartiger Ring aus Bronzeblech wurde aus der livischen Grabstätte von Krimulda gefunden.³⁰ Skandinavische Funde sind ins 11. Jh., der Schatz von Haitscha spätestens in die Jahrhundertwende des 11.—12. Jh. datiert. Nach der Meinung von M. Stenberger sind die Halsringe aus den Dneprgebieten nach Gotland gekommen, den Herstellungsort jedoch präzise anzugeben vermag er nicht.

Taf. XII, 3 — rosettenartige Dose eines gleichartigen Halsringes. An der Unterseite der Dose sind drei keilartige Schlagspuren zu sehen wie es bei einigen Münzen der Fall war. Nach ihrem Gewicht (1,72 g) mag sie als Denarwert im Gebrauch gewesen sein.

4 — Spulenförmige Perle mit Granulationverzierungen (Gew. 2,23 g), wahrscheinlich slawischen Ursprungs. Die gotländischen Schatzfunde mit solchen Perlen gehören in das 11. Jh.³¹

5, 6 — Eine ganze und eine halbe bikonische, aus Silberblech hergestellte Perle, unverziert, sind ebenso slawischen Ursprungs³² (Gew. 0,92 und 0,44 g). Auf Gotland gehören solche Perlen in die Funde des 11. Jh.³³

7 — Knopf oder halbe Perle, rund, mit Granulation bedeckt (Gew. 0,75 g). Der von den Pünktchen freie Raum ist vierblättrig und mit Silberdraht umrahmt. Ein Silberdraht besäemt auch den Rand der Perlenhälfte.

8 — Gürtel- oder Riemenschmuck mit emailliertem Palmettenornament (Gew. 5,25 g). Sechs Beschläge, der Form nach ähnlich, östlicher Herkunft, sind aus dem Funde von Belogostitzki bekannt und ins 11. Jh. datiert.³⁴

Außerdem enthält der Fund Bruchstücke aus Silberblech, zwei von ihnen zeigen Spuren von Vergoldung (Gew. 4,04, 3,07, 0,31 g), und ein kleines Bruchstück von einer Perle (?) (Gew. 0,06 g).

Die geborgenen Silbersachen stehen zeitlich im Einklang mit den Münzen und gehören in das 11. Jh. Also deutet der Maidlasche Schatz auf zweiseitige Beziehungen: die Münzen stammen hauptsächlich aus Westeuropa, während die Silbersachen eine östliche Herkunft aufweisen. Doch muß man hierbei in Betracht ziehen, daß Gotlands Schatzfunde gleichfalls östliches Material enthalten. Deshalb können die Maidlaschen Schmuckstücke ebensogut von Gotland herübergekommen sein, zumal z. B. das Münzfundmaterial von Snovalds³⁵ den Maidlaschen Fundstücken sehr ähnelt. Man kann annehmen, daß Gotland der wichtigste Handelspartner für die Bewohner Westlands war; dorthin brachten sie ihre Handelswaren, die von dort weiter wanderten, und von Gotland bekamen sie ihr Silber. Diese Mutmaßung wird durch zahlreichen Anteil Gotlands Prägungen in späteren estnischen Schatzfunden aus dem Ende des 12. Jh. und aus dem 13. Jh. unterstützt.³⁶ Die Beziehungen der Einwohner Saaremaas und Küstenbewohner Estlands mit den Gotländern werden auch durch das archäologische Fundmaterial bestätigt.

²⁸ Stenberger I, S. 93.

²⁹ Корзухина, S. 91, Tab. XII.

³⁰ Aspelin, S. 373, Abb. 2027.

³¹ Stenberger I, S. 209—214.

³² Stenberger I, S. 216; Stenberger II, Abb. 171:2; Сизов, Tab. IV: 8, 9.

³³ Stenberger II, Fd. 34, 583.

³⁴ Даркевич, Tab. 39 : 5, S. 50, 51, 115, 121.

³⁵ CNSS 6.

³⁶ Siehe z. B. Молвыгин 1970.

Der Maidlasche Schatz ist einer der umfangreichsten erhaltenen estnischen Münzfunde. Eine solche Silbermenge — 1,8 kg — mag einem angesehenen Mann gehört haben, der diese anscheinend in ziemlich kurzer Zeit zusammengebracht hatte. Trotz des zeitlich weitläufigen Münzmaterials spiegelt der Schatz den hiesigen Silberumlauf seiner Zeit wider. Anderswie wäre die Regelmäßigkeit im Münzbestand der Schätze gleicher Periode nicht zu erklären,³⁷ ein länger dauerndes Sammeln müßte eine größere Ungleichmäßigkeit im Münzmaterial gleichzeitiger Schatzfunde voraussetzen, da es von Handelsglück, Ausgaben usw. abhängig ist. Eine kurze Sammelzeit ihrerseits setzt eine gewisse Handelsaktivität der örtlichen Obrigkeit voraus.

Neben der Sandgrube wurde auf der Töpferscheibe hergestellte frühzeitliche Keramik gefunden. Sie könnte von einer Siedlung zeugen. In der Nähe des Fundortes gibt es noch andere frühzeitliche Altertümer: Opferquellen, Begräbnisstätten, Schalensteine (Abb.). Also bildet die Umgebung von Maidla einen frühzeitlichen Komplex, welcher mit einem Schalenstein wahrscheinlich aus dem I. Jt. v. u. Z. beginnt und mit der Begräbnisstätte des 13.—17. Jh. endet. Da das Gebiet der Altertümer mit dem Territorium der heutigen Dörfer zusammenfällt, könnte man hier eine Besiedlung während mehrerer Jahrtausende annehmen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Albrecht — Albrecht, G. Das Münzwesen im niederlothringischen und friesischen Raum vom 10. bis zum 12. Jahrhundert. — Numismatische Studien, H. 6. Hamburg, 1959.
- Anderson — Anderson, W. Der Münzfund von Vaabina. — *Õpetatud Eesti Seltsi Aastaraamat*, 1937, I. Tartu, 1938.
- Aspelin — Aspelin, J. R. Muinaisjäännöksiä Suomen suvun asumusaloilta. Vihko V. Helsinki, 1884.
- Bauer — Bauer, N. Die russischen Funde abendländischer Münzen des 11. und 12. Jahrhunderts. — Zeitschrift für Numismatik, Bd. XXXIX. Berlin, 1929.
- Berghaus 1953 — Berghaus, P. Beiträge zur deutschen Münzkunde des 11. Jahrhunderts. — *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, 1952/3, H. 6/7. Hamburg, 1953.
- Berghaus 1954 — Berghaus, P. Beiträge zur deutschen Münzkunde des 11. Jahrhunderts. — *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, 1954, H. 8. Hamburg, 1954.
- Bruun — Bruun, L. *Mønt- og Medallesamling*. København, 1928.
- CNSS — *Corpus Nummorum saeculorum IX—XI qui in Suecia reperti sunt*. Stockholm — Lund, 1975.
- Corpus — *Corpus Nummorum Italicorum*, V. VI, Roma, 1922.
- Dbg. — Dannenberg, H. Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit, Bd. I—IV. Berlin, 1876—1905.
- Dolley — Dolley, R. N. M. The Myth of a Coinage of the Ostmen of Dublin in the Name of Tymme Sjaellandsfar. — *British Numismatic Journal*, v. XXIX.
- Ehrend — Ehrend, H. *Speyerer Münzgeschichte*. Speyer, 1976.
- Fiala — Fiala, E. *Ceske denary*. Praha, 1895.
- Gaettens 1934 — Gaettens, R. Der Fund von Ludwiscze. Halle (Saale), 1934.
- Gaettens 1957 — Gaettens, R. Das Geld- und Münzwesen der Abtei Fulda im Hochmittelalter. Fulda, 1957.
- Galster — Galster, G. *Møntfundet fra Haagerup*. — *Nordisk Numismatisk Arsskrift* 1944. Oslo, 1946.
- Hahn 1975/48 — Hahn, W. Zur bayerischen Münzgeschichte unter den Königen Konrad II. und Heinrich III. — *Geldgeschichtliche Nachrichten* 48. Frankfurt am Main, 1975.
- Hahn 1975/50 — Hahn, W. Zur bayerischen Münzgeschichte unter König Heinrich IV. — *Geldgeschichtliche Nachrichten* 50. Frankfurt am Main, 1975.
- Hahn 1976 — Hahn, W. R. O. *Moneta Radasponensis*. Bayerns Münzprägung im 9., 10. und 11. Jahrhundert. Braunschweig, 1976.

³⁷ Über analoge Regelmäßigkeit z. B. bei den finnischen Funden des 11. Jh. siehe Salmo, S. 429.

- Hatz 1961 — Hatz, V. Zur Frage der Otto-Adelheid-Pfennige. *Commentationes de nummis saeculorum IX—XI in Suecia repertis*. Lund, 1961.
- Hatz 1965 — Hatz, G. Anmerkungen zu einigen deutschen Münzen des 11. Jahrhunderts. — *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, 1964/65, H. 18/19. Hamburg, 1965.
- Hatz 1966 — Hatz, G. Anmerkungen zu einigen deutschen Münzen des 11. Jahrhunderts. — *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, 1966, H. 20. Hamburg, 1966.
- Hatz 1968 — Hatz, G. Tieler Denare des 11. Jahrhunderts in den schwedischen Münzfunden. *Commentationes de nummis saeculorum IX—XI in Suecia repertis* II. Stockholm, 1968.
- Häv. — Hävernicks, W. Die Münzen von Köln. Köln, 1935.
- Hbg. — Hauberg, P. Myntforhold og Udmyntinger i Danmark indtil 1146. København, 1900.
- Hd. — Hildebrand, E. *Anglosachsiska mynt*. Stockholm, 1881.
- Jammer — Jammer, V. Die Anfänge der Münzprägung in Herzogtum Sachsen. — *Numismatische Studien*, H. 3/4. Hamburg, 1952.
- Kiersnowski 1959 — Kiersnowski, T. und R. *Wczesnośredniowieczne skarby srebrne z Pomorza*. Warszawa—Wrocław, 1959.
- Kiersnowski 1966 — Kiersnowski, R., Maisig, M., Reymann, J. *Wczesnośredniowieczne skarby srebrne z Malopolski, Slaska, Warmii i Mazur*. Wrocław — Warszawa — Kraków, 1966.
- Lagerquist — Lagerquist, L. O. *Svenska mynt under vikingatid och medeltid (ca 995—1521) samt Gotländska mynt (ca 1140—1565)*. Stockholm, 1970.
- van der Meer — Meer, G. van der. *Some Correotions to and Comments on B. E. Hildebrands Catalogue of the Anglo-Saxon Coins in the Swedish Royal Coin Cabinet*. Anglo-Saxon Coins. London, 1961.
- Moltke — Moltke, E. *De danske runemønter og deres praegare*. — *Nordisk Numismatisk Årsskrift* 1950. København.
- Nau — Nau, E. *Esslingener Münzen*. Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte. Bd. XI. München, 1961.
- North — *English Hammered Coinage*, v. I. London, 1963.
- Pāvele — Pāvele, T. *Latvijas 11.—13. gs. bronzas blodas*. — *Arheoloģija un Etnografija* VI. Rīga, 1964.
- Poklewski — Poklewski, T. *Misy brązowe z XI, XII, i XIII wieku*. — *Acta archaeologica universitatis Lodzianensis*, Nr. 9. Łódź, 1961.
- Potin 1963 — Potin, V. M. *Seltene Münzen des niederlothringischen und friesischen Raumes aus dem 10.—12. Jahrhundert*. — *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, H. 17 1963. Hamburg, 1963.
- Potin 1966 — *Echternacher Münzen des 11. Jahrhunderts*. — *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, 1966, H. 20. Hamburg, 1966.
- Réthy — Réthy, L. *Corpus Nummorum Hungariae*. Graz, 1958.
- Rundquist — Rundquist, G. H. *Två silverskatter från vikingatiden i smäländsk jord*. — *Nordisk Numismatisk Årsskrift* 1946. Stockholm, 1948.
- Salmo — Salmo, H. *Deutsche Münzen in vorgeschichtlichen Funden Finnlands*. Helsinki, 1948.
- Scherer — Scherer, C. W. *Zur pfälzischen Münzkunde*. — *Frankfurter Münzzeitung (Neue Folge)* 22. Frankfurt, 1931.
- Stadler — Stadler, J. E. *Vollständiges Heiligen-Lexicon*, Bd. III. Augsburg, 1869.
- Schulenburg — Schulenburg, O. *Der Fund von Bibow und die Niederelbischen Agrippiner*. — *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, 1947, I. Hamburg, 1947.
- Stenberger I, II — Stenberger, M. *Die Schatzfunde Gotlands der Wikingerzeit*. Bd. I, Stockholm — Uppsala, 1958; Bd. II, Stockholm — Lund, 1947.
- Thomsen — *Description de monnaies du moyen-âge de Christian Jürgensen Thomsen*, Bd. III. Copenhagen, 1876.
- Tornberg — Tornberg, C. J. *Numi cufici regii numophylacii Holmiensis quos omnes in terra Sueciae repertos*. Upsaliae, 1848.
- Tõnisson — Tõnisson, E. *Eesti aardeleid 9.—13. sajandist*. — In: *Muistsed kalmed ja aarded*. *Arheoloogiline kogumik* II. Tallinn, 1962.
- Urtāns — Urtāns, V. *Senākie depoziti Latvijā (līdz 1200. g.)*. Rīga, 1977.
- Vasmer — Vasmer, R. *Ein neuer Münzfund des elften Jahrhunderts in estnischem Privatbesitz*. — *Õpetatud Eesti Seltsi Aastaraamat* 1934. Tartu, 1936.
- Быков — Быков А. А. *Монеты Дайсама ибн Ибрахима ал-Курди*. — In: *XXV Международный конгресс востоковедов. Доклады делегации СССР*. Москва, 1960.
- Даркевич — Даркевич В. П. *Художественный металл Востока VIII—XIII вв*. Москва, 1976.
- Корзухина — Корзухина Т. Ф. *Русские клады IX—XIII вв*. Ленинград-Москва, 1954.
- Молвыгин 1970 — Молвыгин А. *Тамзеский клад монет начала 13 века*. — In: *Studia archaeologica in memoriam Harri Moora*. Tallinn, 1970.

- Молвыгин 1975 — Молвыгин А. Нумизматические находки. — Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised. Ohiskonnateadused, 1975, Nr. 4. Tallinn, 1975.
- Потин 1961 — Потин В. М. Причины прекращения притока западноевропейских монет на Русь в XII в. — In: Международные связи России до XVII в. Москва, 1961.
- Потин 1967 — Потин В. М. Топография находок западноевропейских монет X—XIII вв. на территории древней Руси. — Труды Государственного Эрмитажа, т. IX. Ленинград, 1967.
- Потин 1968 — Потин В. М. Древняя Русь и европейские государства в X—XIII вв. Ленинград, 1968.
- Потин 1972 — Потин В. М. Монеты Вюрцбурга в собрании Государственного Эрмитажа. — Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte. Bd. XII. München, 1972.
- Сизов — Сизов В. И. Курганы Смоленской губернии. Выпуск I-ый. Гнездовский могильник близ Смоленска. Материалы по археологии России. 28. Сиб., 1902.
- Янин — Янин В. П. Денежно-весовые системы русского средневековья. Домонгольский период. Москва, 1956.

Staatliches Historisches Museum
der Estnischen SSR

Eingegangen
am 13. Jan. 1978

I. LEIMUS

MAIDLA AARDELEID

1974. aasta algul tuli pinnale lõhkamisel Maidla liivakarjääris Rapla rajoonis Sooniste sovhoosi maa-alal päevalvalgele muinasaegne hõbeda-aare.

Leid asetses kahes servipidi kokkupandud ja kinniseotud pronksnõus, nn. hansakaunis. Niisuguseid anumaid valmistati alates 11. sajandi algusest Pomorjes ja Sambiais.

ENSV Riikliku Ajaloomuuseumi valduses on käsitletavast aardest 23 kuufa, 871 saksa, 3 itaalia, 1 tšehhi, 2 ungari, 147 anglosaksi, 1 iiri, 18 arvatavasti skandinaavia päritolu, 25 taani münti ja 1 rootsi münt, kaks hõbedakangi ja ehteid. Uks aardega seoses muuseumi sattunud inglise münt on liiga hiline ega kuulu ilmselt sellesse leidu. Aarde koostis on iseloomulik 11. sajandi lõpposa leidudele.

Nagu niisugustele aaretele tüüpiline, on kuufa müntide osakaal leius üsna väike. Siiski tuli araabia rahade hulgas ilmsiks äärmiselt harva esinev Aserbaidžani emiiri Daisam ibn Ibrahim'i dirhem. Nimetatud valitseja verminguid on kogu maailmas teada vaid kümme.

Peitevara põhiosa moodustavad saksa denaarid, löödud vähemalt 65 linnas. Enamik neist on Kölni, Mainzi, Wormsi, Speyeri, Tieli ja Deventeri mündid; eriti arvukalt on nn. Otto ja Adelheidi penne, münditud arvatavasti Goslaris. 10. sajandi lõpust 11. sajandi keskpaigani pärinevate saksa rahade hulk on suhteliselt ühtlane, sellele järgnevasse Heinrich IV valitsemisaega kuulub vaid paarkümmend münti.

Anglosaksi rahad pärinevad 29 rahapajast, peamiselt Londonist, Lincolnist, Yorkist ja Chesterist. Enamik neist on vermitud Aethelredi ja Knuti võimuloleku ajal. Eriti tuleb esile tõsta seni esimest Eestis leitud ning kogu maailmas üliharuldast Agnus Dei tüüpi penni. Taani rahad on münditud põhiliselt Lundis.

Leiu nooremate müntide järgi otsustades võib aare olla peidetud 1090. aasta paiku. Seda dateeringut toetavad ka hõbedakangid ja ehted: kaks kaelavõru, mõned hõbehelmed jm., mis naaberlade võrdlusmaterjali alusel kuuluvad kõik 11. sajandisse ja on enamasti idapoolset päritolu.

Võib oletada, et see üsnagi soliidne hõbedakogus — 1,8 kg — on meile jõudnud tänu kaubasuhtele Ojamaaga. Ilmselt on tegu mõne kohaliku üliku omandiga. Kuigi mündiaines hõlmab laia ajavahemikku, näib see olevat kogutud üsna lühikese ajaga ja kajastab nõnda konkreetset käivet. Reeglina on mingi ala samasse perioodi kuuluvate aarete koostis sarnane. Pikemaajaline kogumine aga eeldaks kaubaõnnest, väljaminekuist jms. johtuvat suuremat ebahütlust samaaegsete aarete koostises. Lühike kogumisaeg omakorda viitab kõnealuse aarde puhul siinse ülikonna kaubanduslikule aktiivsusele.

Maidla karjääri kõrvalt põllult on leitud muinasaja lõppu dateeritavat kedrakeraamikat, mis arvatavasti pärineb asulakihist. Leiukoha lähedalt on teada teisigi muistiseid: ohvriallikaid, kalmeid ja kultusekive. Seega on Maidla ümbruses tegemist terve muististe kompleksiga, alates tõenäoliselt I aastatuhandest e. m. a. pärineva kultusekivi ning lõpetades keskaegse külakalmega. Et muististe levikuala langeb kokku praeguste külade territooriumidega, võiks seal oletada asustust paari aastatuhande vältel.

И. ЛЕЙМУС

КЛАД ИЗ МАЙДЛА

В ходе взрывных работ в начале 1974 г. в карьере Майдла (Эстонская ССР, Рапла-ский р-н, с/х Соонисте) был обнаружен древний клад. Монеты и вещи находились в двух сложенных друг на друга бронзовых мисках. Подобные миски изготовлялись с начала XI в. в Поморье и Самбии.

Сейчас в Государственном историческом музее Эстонской ССР хранится 1093 монеты, 2 серебряных слитка и несколько украшений из упомянутого клада.

Клад содержит: 23 куфические монеты, 871 германскую, 3 итальянские, 1 чешскую, 2 венгерские, 147 англосаксонских, 1 английскую, кор. Стефана (1035—54) (которая, видимо, не входит в состав данной находки, так как она слишком позднего происхождения, и попала сюда случайно), 1 ирландскую, 18 подражаний англосаксонским монетам, вероятно, скандинавского происхождения, 25 датских монет и 1 шведскую.

Состав клада типичен для находок последних десятилетий XI столетия.

Как обычно в подобных кладах, доля арабских монет здесь незначительна. В числе их был обнаружен редчайший дирхем азербайджанского эмира Дайсама ибн Ибра-хима — монет этого правителя в настоящее время в мире известно лишь около десяти экземпляров.

Главную часть клада составляет 871 германский денарий, отчеканенный не менее, чем в 65 городах. Большая их часть из Кельна, Вормса, Майнца, Шпейера, Тиля и Девентера. Особенно многочисленны т. н. денарии Оттона и Адельгейды, которые чека-нились, вероятно, в Госларе.

Количественный состав монет конца X — середины XI вв. довольно равномерный, резкий спад наблюдается лишь в монетах периода правления Генриха IV (1056—1105) — монет, относящихся к этому времени, в кладе только около двадцати.

В кладе также 147 англосаксонских пенни из 29 монетных дворов: главным обра-зом, Лондона, Линкольна, Йорка и Честера. Большинство из них отчеканено в эпоху правления Этельреда и Канута.

Особенно нужно отметить пока впервые найденную в Эстонии монету типа *Agnus Dei*, которая является большой редкостью во всем мире.

Датские монеты, в незначительном количестве содержащиеся в данном кладе, в основном были отчеканены в Лунде.

Довольно редки для наших кладов и имеющиеся здесь итальянские, венгерские, ирландский и шведский денарии.

Судя по поздним монетам, клад мог быть зарыт около 1090 г. Такую датировку подтверждают и найденные здесь слитки и серебряные украшения, скорее всего, вос-точного происхождения — 2 шейные гривны, несколько бусинок и др., которые на основе сравнительного анализа материала с соседних территорий можно отнести к XI в.

Можно предположить, что это довольно солидное количество серебра (1,8 кг) приобретено благодаря торговым связям с жителями о. Готланд. Подобный клад мог быть состоянием какого-либо представителя местной знати.

Несмотря на то, что состав монет охватывает довольно длительный период (более ста лет), возможно, что клад был собран в короткое время, отражая, таким образом, конкретное денежное обращение того времени. Как правило, клады, относящиеся к одному периоду, имеют однородный состав. Длительный же срок накопления обычно выражается в большей неравномерности состава кладов одного времени. Краткий срок накопления показывает известную торговую активность верхушки местной знати.

На поле рядом с карьером были обнаружены фрагменты керамики позднего желе-за, относящиеся, очевидно, к слою стоянки. В окрестности карьера известны и другие памятники древности: жертвенные источники, культовые камни, могильники. Таким об-разом, в данном случае (район с. Майдла) мы имеем дело с целым комплексом древ-ностей — от культовых камней середины I тыс. до н. э. до средневекового могиль-ника. Так как район распространения древностей совпадает с территорией сегодняшних сел, можно высказать предположение о существовании на этом месте поселения в те-чение нескольких тысячелетий.